

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 20. März, 1895.

Nummer 21.

Delinquent Tax List.

The State of Texas, }
County of Comal. }
Office of Tax Collector of Comal County,
New Braunfels, Texas, March 12th 1895.
I, Julius W. Halm, Tax Collector of Comal County, State of Texas, hereby give public notice that I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, at the Court-house door in New Braunfels, on the 2nd day of April A. D. 1895, it being the first Tuesday in said month, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 P. M., continuing if necessary from day to day until finished, so much as may be necessary of the following described tracts and parcels of land lying in said County, the owners of which are delinquent for the non-payment of the State and County taxes for the year 1894 to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz.:

| Name. | Abstract No. | Certificate No. | Survey No. | Original Grantee. | No. of Acres. | Total Taxes and Costs. |
|---------------------|--------------|-----------------|------------|-------------------------------------|---------------|------------------------|
| Travey Ben | 229 | 158 | 226 | F. S. Holmes | 200 | 10.19 |
| Boerie G. A. & wife | 71 | | | J. Branch | 640 | 10.42 |
| Maier L. jun. | 106 | 270 | 272 | G. Carrasco | 320 | 2.70 |
| Johnson J. | 294 | 74 | | John Johnson | 340 | |
| " | 759 | | | 867 T. T. Ry. Co. | 122 | |
| " | 896 | 871 | | 959 C. E. Border | 150 | |
| " | 389 549 | 648 | | 624 T. Murphy | 50 | |
| " | 413 | 308 | | 5 W. P. Moore | 610 | |
| " | 128 | 319 | | 128 P. Daugherty | 160 | |
| " | 899 | | | 859 J. J. Johnson | 160 | |
| " | 789 | | | 868 J. J. Johnson | 640 | |
| " | 908 | | | 958 W. H. Brown | 5.8 | 50.02 |
| " | 890 | | | 9710 Ed. Suche | 80 | 3.33 |
| " | 2 | | | 1 J. Veramendi | 11 | 4.98 |
| " | 705 | 1 248 | | 835 J. Poitevent | 640 | 10.42 |
| " | 544 | | | 477 J. Seegers | 160 | 4.98 |
| " | 831 | | | 943 T. C. R. Co. | 640 | |
| " | 832 | | | 945 " | 640 | 13.06 |
| " | 211 | 292 | | J. Hargrove | 799 | 9.10 |
| " | 684 | 388 | | 107 Peter Young | 320 | 5.15 |
| " | 853 | | | Anna Yecker | 65 | 3.06 |
| " | 5 | 207 | | M. Ampora | 900 | 9.93 |
| " | 817 | | | Carl Jonas | 160 | 4.48 |
| " | 208 | | | 3 G. W. Hookley | 1298 | 13.23 |
| " | | | | Lot Nos. 1-8 Block No. 12 in Hunter | | 19.00 |
| " | | | | Lot No. 1 Block No. 5 in Hunter | | 2.83 |

JULIUS W. HALM,
Tax Collector of Comal County, Texas.

No. 3 beinahe zweidrittel Fläche vom County, darin ungefähr 190 verschiedene lauter schlechte Wege, die aber bewahrte alle nach der Stadt führen und wie bisher das Road Geld vertheilt sind verwandt wurde, bekam jeder Precinct den vierten Theil und wollte der Commissioner von Prec. No. 3 mehr beanspruchen, weil sein Precinct so groß sei, so gab es jedes Mal Krach. Es wurde Einem immer angst und bange, wenn nur von Wegeverbessern und Geldvertheilung gesprochen wurde, was jetzt hoffentlich alles wegfällt. Denn wie die Eintheilung jetzt ist, sind die Precincte verhältnismäßig gleich an Ackerzahl, gleich an Bewohnern und gleich an Steuerzahlern und hat auch jeder Commissioner ungefähr gleichviel Arbeit zu leisten. Das heißt wenn er etwas thun will und mag. Da ja die Herren Commissioners nur \$30 der Jahr bekommen, um Wege zu besichtigen, so sollte es wenigstens so gleich wie möglich, eingetheilt sein. Es ist die Wahrheit Precinct No. 3 war vorher 40 Meilen lang und 24 Meilen breit und dann den vierten Theil vom ganzen Geld bei aller Mühe!

Das es im Interesse der Stadt ist, gute Wege herzustellen, wird wohl Niemand bezweifeln. Das Beispiel haben wir gehabt. Seit die Cibola-Rumberg Road und Rauch's Berg gründlich gemacht ist, fahren zehnmal mehr Leute zum oberen Cibola nach New Braunfels um ihre Einkäufe dort zu machen, die nach San Antonio fahren.

Was ist ab soll's noch viel besser werden. Nur alle Wege nach New Braunfels in guten Zustand bringen, wofür jeder Commissioner hauptsächlich sorgen sollte, so wird sich alles Andere schon machen. Also Hurrah für New Braunfels und Comal County.

August Starb,
Commissioner.

Frei!

Gene, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Werth und solchen, welche das nicht gethan haben, wird jetzt Gelegenheit geboten, es umsonst zu versuchen. Sprecht bei dem Apotheker vor und laßt Euch eine Flasche zum Versuch geben. Frei. Sendet Eure Namen an H. C. Bucklen & Co. Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei zugelandet zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr zieht den Nutzen und es kostet Euch nichts in B. C. Voelcker's Apotheke. 4

Aus der Staatskassendirektion.

Austin, den 18ten März, 1895.

Der Senat hatte am Donnerstag die Bill für einen Leihstuhl der Zahnärztlichen Fakultät der Staatsuniversität praktisch abgelehnt, aber am Freitag seine Handlung in Wiedererwägung gezogen und die Bill passirt, doch wird dieselbe schwerlich das Haus passieren, denn es ist bereits so viel Zeit verfloßen, daß die Mitglieder anfangen, unruhig zu werden und sich nach Wintern sehnen. Der Senat ist endlich bei der Bewilligungsbill angelangt und scheint vom Sparsamtheitsfieber angefaßt worden zu sein. Gleich bei der ersten Vorlesung der Bill schon Senator Dibrell ein Amendment ab, das Gehalt des Revenüagenten auszustreichen; er behauptete, daß es die Pflicht des Comptrollers sei, die Arbeit dieses Agenten zu thun, und der Senat schloß sich dieser Ansicht an und strich den Posten. Senator Bowser beantragte eine Verminderung des Contingentfonds des Gouvernors von \$8000 auf \$5000 und ein anderer Senator auf \$6000, welches letztere Amendment auch passirt, ferner ein solches, daß dieser Fond ausschließlich für Belohnungen für Einfangen von Verbrechern benutzt werden soll. Auf Antrag des Senators Smith wurde das Salair des Privatsekretärs des Gouvernors von \$2000 auf \$1800 herabgesetzt. Senator Peall beantragte, daß die Summe, welche für die in dem Ex-cadre-departement ausgeht, von \$20 auf \$18 herabzusetzen werde, was

Das goldene Jubiläum der Stadt

Neu Braunfels

Das Fest zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunfels in 1845

wird am Samstag, den 11. Mai, Sonntag, 12. und Montag, 13. Mai 1895 gefeiert.

Landa's Park an den Quellen des Comal ist der Festplatz.

PROGRAMM.

Samstag, den 11ten Mai.

Einleitung des Festes um 6 Uhr Abends durch Glockengeläute, Kanonenschüsse sowie Musikvorträge auf dem Marktplatz. Bei Eintritt der Dunkelheit großer Feuerszug.

Sonntag, den 12ten Mai.

Versammlung aller Teilnehmer um 10 Uhr Vormittags in der oberen San Antonio Straße. Festzug der alten Ansiedler, County- und Stadtbeamten, auswärtigen und hiesigen Vereine, Schulen, Festgäste usw.

Begrüßungsrede

des Festpräsidenten Bürgermeister Jos. Faust auf dem Marktplatz. Gesang sämtlicher Festteilnehmer. Fortziehung des Umzuges nach dem Festplatz.

Freies Barbecue!!!

Festrede des Ehrenpräsidenten, Hermann Seele. Gesang und Musikvorträge. Abends: Ball und großes Feuerwerk!

Montag, den 13ten Mai.

Versammlung der Festteilnehmer um 10 Uhr morgens in der oberen San Antonio Straße. Historischer Festzug; deutsche Volkstrachten, Auswandererschiff, Prinz Solms und sein Gefolge, texanische Fußwecker mit Einwanderern, Indianer, Indianerlager, Blockhütte mit Anstülern, Germania und Columbia, die Vereinigten Staaten, die alten Ansiedler, dekorirte Wagen. Nach dem Umzug Paradeausstellung auf dem Marktplatz. Auflösung des Zuges. Nachmittags 3 Uhr Picnic auf dem Festplatz. Volksbefragungen aller Art.

Abends: Festball und großes Feuerwerk.

Die Kapelle des 5ten Kavallerie-Regiments liefert die Musik für Raquemlichkeit und Erfrischungen auf dem Festplatz sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Alle Freunde unserer Stadt und der deutschen Einwanderung, namentlich aber die alten Ansiedler und ihre Nachkommen sind zu dieser Jubiläumsfeier freundlichst eingeladen.

ebenfalls durchging. Das Salair des Porters wurde von \$480 auf \$360 vermindert. Als der Posten von \$5000 für Reparatur der Gouvernors-Wohnung an die Reihe kam, beantragte Senator Dean statt dessen lieber gleich \$50,000 für eine neue Wohnung zu bewilligen, und Senator Bowser beantragte statt dessen lieber \$2000 per Jahr für die Mithie einer anständigen Gouvernors-Wohnung auszuwerfen. Beide fielen durch. Und so fort.

Am Freitag machte die Legislatur eine Spritztour nach Galveston in einem Extrazug von Bullman Wagen. Heute (Montag) früh werden die Herren wieder zurückkommen um die „Sparsamtheitsmaßregeln“ wieder in Betracht zu ziehen.

Nach der Bewilligungsbill kommt die Steuerbill an die Reihe. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Staatssteuer auf 25 Cents für das erste und 20 Cents für das zweite Jahr der Administration

auf mehrere Personen, auch auf einen Polizisten, der ihn verhaften wollte. Dieser aber verstand keinen Spott, sondern erwiderte das Feuer und verlegte den Mörder tödtlich im Unterleibe. Dies ist leider der zweite Fall hier, seit die Legislatur zusammentrat, daß schlechter Schnapps den Verlust eines Menschenlebens veranlaßt hat. Ehe diese beiden Fälle sich ereigneten, hatte die liberale Minorität der Legislatur die Absicht und die Hoffnung, das Sonntagsgesetz zu widerrufen oder wenigstens auf bestimmte Stunden des Tages zu beschränken, aber diese beiden Vorfälle von denen einer am Samstag stattfand, haben den Mordern eine erwünschte Waffe geliefert. Die Grandjury hat sich in Folge dieser Fälle gleichfalls mit Macht auf die Befolgung der Uebertreter des Sonntagsgesetzes geworfen, und selbst die Polizei, so munkelt man, soll in Unterordnung gesetzt werden.

Die Steuern fließen jetzt besser ein. Bisher sind in diesem Monat beim Comptroller schon \$216,871 eingekassirt worden. Im letzten Quartal zahlte der Schatzmeister \$1,718,755 aus, davon \$614,962 für den Schulfond, dem noch aber ist das Defizit dieser Fonds immer noch ca. eine Million.

Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle berichtet, daß die Populisten gegen das Amendement zur Konstitution betriebs der Amendment der Wahlberechtigung fremdgesehener Bürger gestimmt hätten. Dies war ein Gerücht, der durch Zufall entstand, und da wir nicht absichtlich irgend einen Gesagten in eine solche Stellung zu setzen Konstituenten bringen wollen, so veröffentlichen wir hiermit diese Berichtigung.

Freie Pillen.

Sendet Eure Adresse an D. C. Bucklen & Co., Chicago um eine Schachtel von Dr. King's New Life Pills kostenfrei zu bekommen. Ein Versuch wird Euch von den Vorzügen überzeugen. Diese Pillen wirken gelinde und sind ausgezeichnet bei Verdauungsstörungen und Kopfschmerz. Gegen Malaria und Leberkrankheiten sind sie unschätzbar. Garantiert, daß sie keine gefährliche Substanzen enthalten und nur von Kräutern gemacht sind. Sie schmecken nicht, sondern küssen das System. Gewöhnlicher Preis 25 Cts. Schicktem bei 4 B. C. Voelcker.

Mit königlichem Pomp und einem Gefolge von einhundert und dreißig Personen auf zwei Schiffen hat der Viceröy Li Hung Chang als China's Friedensvollmachtiger von Tabu aus seine Reise nach Simonopoli angetreten, wo -ankst in Hiroshima - die Friedens-Unterhandlungen stattfinden sollen. Es wird berichtet, daß er vollständige Vollmacht habe, und man kann es diesmal wohl glauben, denn nicht allein würde China im entgegengelegten Falle einen gar zu großen Beweis seiner Unzuverlässigkeit geben, sondern es giebt auch in ganz China keinen Mann, der hartnäckiger jden für sein Land erlangbaren Vortheil verfolgen wird und zugleich die volle Erkenntnis d'ß ihm befiht, was Japan zugestanden werden muß, weil er es mit Recht verlangen kann, wie Li Hung Chang

Ob der Anstalt Li Hung Chang's in Simonopoli bald ein Präliminar-Friede und die Einleitung der Feindseligkeitsfolgen wird, wird von keiner Berechnung abhängen, die von Japan gestellten Forderungen in ihren allgemeinen Grenzen zu bewilligen, und da diese ihm und dem Viceröy Hofe jedenfalls bekannt sind, so ist die Erwartung, daß das Ende des Blutvergießens nahe bevorsteht, eine gerechtfertigte. China muß jedenfalls daran liegen, demselben so bald als möglich ein Ende zu machen, seit es mögliche Ohnmacht Japan gegenüber eingesehen hat.

1. Solch's kleine Erclon Waschmaschine ist die vollkommenste, welche bis jetzt konstruirt wurde. Keiner nicht zu handhaben und macht gründliche Wäsche in kürzester Zeit mit weniger Arbeit. Die Herren dafür sind Peter Romo's und W. Ludwig, welche Somol u. Guadalupe Co. bereiten. 12 2m 1. V. Elder Bros. repariren Maschinen unter 12 Monate Garantie. 19

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu Braunfels Texas.
Herausgegeben von der
Neu Braunfels Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$1.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als City Marshall, Assessor und Collector.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als City Marshall, Assessor und Collector.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als Schatzmeister.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als Stadt Sekretär.

Das Bürger-Ticket.

- Für Stadträte:
1. Ward Herr. Floege und H. Dittmar.
 2. " Harry Vanha " A. Stein.
 3. " E. C. Fischer " D. Heilig.
 4. " E. Blumberg " S. Koepfer.
 5. " Emil Boelder " A. Richter.
- Sämtliche stimmberechtigten Bürger der Stadt können für alle vorbenannten Candidaten stimmen.
- Nur die Bürger der 1. 2. 3. und 4. Ward stimmen für die drei folgenden Schulrath Candidaten:
- Wilhelm Schmidt,
Fritz Dräber,
Alfred Homann.

Zur Wahl der Schulräthe.

Am 4ten Juni 1879 fand eine Abstimmung in Neu Braunfels bezüglich einer Steuererhöhung zum Nutzen und Gebrauch der Neu Braunfels Schule statt. Die Steuererhöhung wurde bewilligt und demnach 15 Cent für jedes Hundert Dollar aufgelegt; später wurde diese bis zu 25 Cent erhöht.

Auf Antrag von Herrn Altes, damals im Stadtrathe Vertreter der 1ten Ward, wurde dieselbe von dieser Wahl ausgeschlossen. Die Comalstadt, die Ward, hat sich in Folge dessen an der Schulsteuer nicht beteiligt, sie bildete ihren eigenen Schulbezirk und erwählte ihre eigenen Trustees, welche seither die Schulangelegenheiten selbst verwaltet haben. Die Schule zieht ihre pro rata Staats- und County-Gelder und werden von den Vätern die fehlenden Mittel in Form von Schulgeld zugesprochen, um die Schule zweckentsprechend offen zu halten.

Unter diesen Umständen ist nicht anzunehmen, daß die Bürger der Comalstadt für die Trustees der Neu Braunfels Schule stimmen können noch wollen. Sollten indessen dieselben mit zu Neu Braunfels Schulbezirk gehören wollen, so brauchen sie das nur den künftigen Behörden mitzutheilen, die betreffenden Steuern zu bezahlen, das County- und Staats-Schulgeld in die allgemeine Kasse fließen zu lassen; dann haben sie gemeinsames Recht an der N. B. öffentlichen Schule, würde mithin nichts im Wege sein, um an der Wahl der Trustees befragter Schule theilnehmen zu können.

Soweit ich in Erfahrung bringen konnte, wünschen jedoch die Bürger der 1ten Ward oder Comalstadt keine Veränderung in den bestehenden Schulverhältnissen.

Obiges als Antwort auf die an mich gerichteten Fragen im „Gerald“. Der geneigte Leser wird mich hinfür entschuldigen, wenn ich ferneren Bemerkungen des Herrn Otto Focke keine Aufmerksamkeit schenke und meiner Beachtung als unwerth erachte.

Joseph Bauer.

Amerikanerinnen an europäischen Höfen.

Das Louisville „Courier Journal“ enthält einen längeren, vermutlich in einem New Yorker Blatt erschienenen Artikel, welcher sich mit den reichlichen Amerikanerinnen beschäftigt, die europäische Höfe besuchend dort anwesend sind. Es wird darin lang und breit die Stellung erörtert, welche diese Damen an den europäischen Fürstenthümern einnehmen. Da wird zum Beispiel v. A. erzählt, daß der Herzogin von Brancaccio,

einer geborenen Miß Field, von der italienischen Königin, welche ihr sehr zugezogen sei, eine Stellung als Hofdame oder „lady in waiting“ angeboten worden sei. Die stolze Amerikanerin habe es aber unter ihrer Würde gehalten, eine derartige Stellung, welche persönliche Dienstleistungen involvire, anzunehmen, worauf die Königin eigens für sie den Posten einer Palastdame geschaffen habe, weil sie auf ihre Gesellschaft nicht habe verzichten wollen.

Der „Louisville Anzeiger“ beleuchtet diesen Punkt in folgender sachgemäßen Darstellung: „Der Ersinder dieser wunderbaren Mär bildet sich vermutlich ein, daß so eine Hofdame der Königin das Bett zu machen und das Geschirr im Schlafzimmer rein zu halten habe, Thatsache ist dagegen, daß die stolze und freie Amerikanerin selbst dann, wenn sie es gewollt hätte, gar nicht Hofdame hätte werden können, weil es an fast allen europäischen Höfen, auch am italienischen, Geßetz und Brauch ist, zu solchen Posten nur Damen zu nehmen, welche auf eine bestimmte Anzahl von Jahren zurückblicken können. Wenn also die Königin von Italien für das ehemalige Fräulein Field eine neue Stellung geschaffen hat, so geschah dies einfach darum, weil die Amerikanerin nicht Hofdame werden konnte. Und aus demselben Grunde ist es auch Unfinn, wenn in demselben Artikel erzählt wird, Frau von Rottenburg, die Tochter des früheren Generals Phelps, solle Hofdame am kaiserlichen Hofe in Berlin werden.“

Die Sagen und Traditionen der europäischen Höfe mögen unserem demokratischen Geiste sehr komisch vorkommen, allein sie bestehen nun einmal. Und an ihnen hat schon manche amerikanische Titelnarrin mit ihrem gesellschaftlichen Ehrgeiz täglich Schiffbruch erlitten.

Ich sah, daß wir schneller fuhrten und gab keinen Befehl, unsere Geschwindigkeit zu erhöhen. Um halb 9 Uhr hatten wir ihn fünf Meilen zurückgelassen und ich sah, wie er, die Verfolgung aufgebend nach Westen fuhr.

Wir befanden uns gegen 8 Uhr vier und eine halbe Meile vom Cape Nash Leuchtturme entfernt. Als der erste Schuß abgefeuert wurde, befanden wir uns neun bis zehn Meilen von der Küste entfernt und niemals kamen wir bis auf vier Meilen an die Küste heran.

Unsere Verwicklung mit Spanien.

Washington, D. C., 14. März.

Die Schiffe auf die „Allianca“.

Am 8. März wurden auf den zwischen New York und spanisch-amerikanischen Häfen fahrenden, die amerikanische Post befördernden Dampfer „Allianca“, als derselbe an der cubanischen Küste in einer Entfernung von wenigstens sechs Meilen vorüberfuhr, von einem die spanische Flagge aufstehenden Kanonenboote, dessen Name bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, mehrere Schüsse abgegeben. Der Capitän der „Allianca“, James A. Groshman meldete das Geschehniß sofort nach seiner Ankunft in New York an das Staatsdepartement in Washington, worauf ihm der Befehl wurde, eine beschworene Aussage über den ganzen Vorgang an das Staatsministerium einzuliefern.

Capitän Groshman kam dieser Aufforderung unverzüglich nach und schickte eine beschworene Darstellung des Vorganges an den Staatsminister Groshman ein.

Capitän Groshman's Darstellung.

Der amerikanische Dampfer „Allianca“ von der Columbian Line, der zwischen den Häfen New York und Colon unter meinem Kommando fährt, befand sich am 8. März auf der Rückfahrt nach New York. Gegen halb 7 Uhr meldete mir der zweite Offizier F. W. Russell, daß ein Dampfer in Sicht sei. Ich betrachtete mich ein Weilchen und kam mit Hilfe meines Arztes, Loses zu dem Schluß, daß es sich um ein Kanonenboot handle. Wir folgten unserer Reise fort, doch steuerte ich etwas mehr östlich, um nicht näher als bis auf vier Meilen an die spanische Küste heranzukommen, da ich eine Depesche in der Banamaer Zeitung „Star and Herald“ gelesen hatte, daß auf Cuba Unruhen herrschten und daß ein spanisches Kanonenboot die Gewässer am östlichen Ende der Insel abjuche. Um 7 Uhr 15 Minuten hülte der fremde Dampfer die spanische Flagge auf, worauf ich sofort befahl, die amerikanische Flagge aufzuhissen und den Spanier begrüßte. Der Spanier erwiderte den Gruß, ich quittirte für denselben und glaubte, die Sache sei damit abgethan. Der Spanier befand sich um diese Zeit etwa zwei Meilen von uns entfernt. Vielleicht fünf Minuten nach der Begrüßung hörte ich einen Kanonenschuß. Russell meldete, der Spanier habe einen blinden Schuß abgegeben. Da ich mich auf hoher See befand, fiel mir nicht ein, bezulegen und ich dachte: „Schieß Du nur zu“. Drei bis vier Minuten später wurde ein zweiter blinder Schuß abgefeuert und dann gab der Dampfer in kurzen Zwischenräumen drei weitere Schüsse, die aber scharf waren, auf uns ab. Keiner erreichte uns, der letzte traf das Wasser etwa eine Viertelmeile vor uns. Ich habe noch hinzuzufügen, daß der Spanier nach dem ersten Schuß seinen Kurs geändert hatte und so schnell er konnte, in der Richtung auf uns losfuhr. Ich sah, daß wir schneller fuhrten und gab keinen Befehl, unsere Geschwindigkeit zu erhöhen. Um halb 9 Uhr hatten wir ihn fünf Meilen zurückgelassen und ich sah, wie er, die Verfolgung aufgebend nach Westen fuhr.

anzukommen, da ich eine Depesche in der Banamaer Zeitung „Star and Herald“ gelesen hatte, daß auf Cuba Unruhen herrschten und daß ein spanisches Kanonenboot die Gewässer am östlichen Ende der Insel abjuche. Um 7 Uhr 15 Minuten hülte der fremde Dampfer die spanische Flagge auf, worauf ich sofort befahl, die amerikanische Flagge aufzuhissen und den Spanier begrüßte. Der Spanier erwiderte den Gruß, ich quittirte für denselben und glaubte, die Sache sei damit abgethan. Der Spanier befand sich um diese Zeit etwa zwei Meilen von uns entfernt. Vielleicht fünf Minuten nach der Begrüßung hörte ich einen Kanonenschuß. Russell meldete, der Spanier habe einen blinden Schuß abgegeben. Da ich mich auf hoher See befand, fiel mir nicht ein, bezulegen und ich dachte: „Schieß Du nur zu“. Drei bis vier Minuten später wurde ein zweiter blinder Schuß abgefeuert und dann gab der Dampfer in kurzen Zwischenräumen drei weitere Schüsse, die aber scharf waren, auf uns ab. Keiner erreichte uns, der letzte traf das Wasser etwa eine Viertelmeile vor uns. Ich habe noch hinzuzufügen, daß der Spanier nach dem ersten Schuß seinen Kurs geändert hatte und so schnell er konnte, in der Richtung auf uns losfuhr. Ich sah, daß wir schneller fuhrten und gab keinen Befehl, unsere Geschwindigkeit zu erhöhen. Um halb 9 Uhr hatten wir ihn fünf Meilen zurückgelassen und ich sah, wie er, die Verfolgung aufgebend nach Westen fuhr.

Das menschliche Blut

Besieht aus rothen und weissen Kugeln, die in einer Flüssigkeit schwimmen. Es naehrt

Herz, Lungen Magen, Gehirn.

Die rothen Kugeln enthalten Sauerstoff, welcher die aufgebrauchten Zellen im ganzen Körper erneuert, und massen sie frisch und kräftig sein, um den Körper gesund und stark zu erhalten

Hood's Sarsaparilla

Erhält die rothen Körperchen im, gesunden und Kräftigen Zustande reinigt das Blut und befreit es von allen Krankheitsstoffen und erzeugt daher jene vollkommene Gesundheit, die das Leben angenehm macht.

Durch Epheu vergiftet.

Vor zwei Jahren wurde ich durch Epheu vergiftet und jedes Jahr im Frühling und Herbst erlitten ein Ausschlag. Ich gebrauchte verschiedene Aerzte und wurde nie davon befreit. Es pflegte in Geschwüre und Finnen auszu brechen und inflechten auszurufen. Einmal war ich so schlimm geschwollen, dass ich drei Tage weder sehen noch essen konnte. Wenn mir ein Nachbar nicht Hood's Sarsaparilla empfohlen hätte, denke ich

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Seld sicher, dass Ihr Hood's bekommt.

nicht dass ich heute am Leben wäre. Ich gebrauchte vorigen Herbst zwei Flaschen und diesen Frühling drei, und es hat mich kurirt.“ FRANCIS S. PAYETTE, Mishawaka, Ind.

Notiz.

In den nachgenannten Orten und Tagen werde ich anwesend sein um das Assistenten für das laufende Jahr auszusuchen.

Donnerstag den 14. März bei S. T. Brunne.

Freitag den 15. bei Ed. Rohde.

Dienstag den 19. bei Hoffmann & Reisinger.

Donnerstag den 21. in Davenport.

Dienstag den 26. in Hunter.

Donnerstag den 28. in Fishers Store.

Samstag den 30. im Sequin Bottom.

Dienstag den 2. April bei W. G. Starb.

Donnerstag, den 4. bei W. B. Engel.

Dienstag den 9. bei Heinrich Vogt.

Donnerstag den 11. bei Louis Krause.

R. Careth,
Tox Assessor.

ELECTION ORDER.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, Joseph Faust, Mayor of said City, do hereby order that an election be held on the 2nd day of April, it being the first Tuesday in April next, between the hours of 8 o'clock A. M. and 6 o'clock P. M. for the election of the following officers, to wit:

For City Marshall, Assessor and Collector.

For City Secretary.

For City Attorney.

For City Engineer.

For City Treasurer.

For two Aldermen for each ward.

The above officers are to be voted for by all the qualified voters of the City.

The Aldermen must reside in the respective wards for which they are elected.

For three Trustees for the New Braunfels Public Schools, to be voted for by all qualified voters of wards No. 1, 2, 3, and 4.

The election will be held and returns made in accordance with the laws governing elections.

Polls will be open at the following election places under the management of the following presiding officers to wit:

- Ward No. 1, Hasenbeck's house, F. Hampe.
- Ward No. 2, Lenzen's Hall, Fr. Boerner.
- Ward No. 3, Heidemeier's store, F. J. Heilig.
- Ward No. 4, Courthouse, Ad. Holz.
- Ward No. 5, Hoyt's house, A. Kirelmer.

Given under my hand and seal of the City of New Braunfels this 3th day of March, 1895.

JOSEPH FAUST,
Mayor.

Attest: A. HOMANN, City Clerk.

Der von General Gouverneur eingetragene Brief meldet, daß in den fünf Provinzen Alles ruhig sei und daß die einzige Gefahr von der Bedrohung von Waffen, Munition und Leuten aus Amerika drohe. Ein Verweh über die Fortschritt der Aufständischen die Abhaltung eines Befreiungskongresses, die Wahl eines Obercommandanten u. s. w. Ich halte der Gefahr kein Glanzen.

! Dynam ist distillirt von Roggen und Gerste. Es verbindet Stoff, aus denen der feinste und reinste Whiskey hergestellt wird, empfohlen von den tüchtigsten Aerzten und gebraucht in den meisten Krankenhäusern. Zu haben bei Ludwig & Schmalkopf, R. M. Uri & Co., Distiller in Louisville, Ky.

* Porter Bier von D. H. & A. H. Scher enthält keine schädlichen Stoffe, giebt Geländtheit und Kraft und ist sehr wohlschmeckend. 13 3m

! Die feinsten Wollstoffe für Herrenanzüge bei Geo. Biesler & Co. 18 4

Das menschliche Blut

Besieht aus rothen und weissen Kugeln, die in einer Flüssigkeit schwimmen. Es naehrt

Herz, Lungen Magen, Gehirn.

Die rothen Kugeln enthalten Sauerstoff, welcher die aufgebrauchten Zellen im ganzen Körper erneuert, und massen sie frisch und kräftig sein, um den Körper gesund und stark zu erhalten

Hood's Sarsaparilla

Erhält die rothen Körperchen im, gesunden und Kräftigen Zustande reinigt das Blut und befreit es von allen Krankheitsstoffen und erzeugt daher jene vollkommene Gesundheit, die das Leben angenehm macht.

Durch Epheu vergiftet.

Vor zwei Jahren wurde ich durch Epheu vergiftet und jedes Jahr im Frühling und Herbst erlitten ein Ausschlag. Ich gebrauchte verschiedene Aerzte und wurde nie davon befreit. Es pflegte in Geschwüre und Finnen auszu brechen und inflechten auszurufen. Einmal war ich so schlimm geschwollen, dass ich drei Tage weder sehen noch essen konnte. Wenn mir ein Nachbar nicht Hood's Sarsaparilla empfohlen hätte, denke ich

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Seld sicher, dass Ihr Hood's bekommt.

nicht dass ich heute am Leben wäre. Ich gebrauchte vorigen Herbst zwei Flaschen und diesen Frühling drei, und es hat mich kurirt.“ FRANCIS S. PAYETTE, Mishawaka, Ind.

Notiz.

In den nachgenannten Orten und Tagen werde ich anwesend sein um das Assistenten für das laufende Jahr auszusuchen.

Donnerstag den 14. März bei S. T. Brunne.

Freitag den 15. bei Ed. Rohde.

Dienstag den 19. bei Hoffmann & Reisinger.

Donnerstag den 21. in Davenport.

Dienstag den 26. in Hunter.

Donnerstag den 28. in Fishers Store.

Samstag den 30. im Sequin Bottom.

Dienstag den 2. April bei W. G. Starb.

Donnerstag, den 4. bei W. B. Engel.

Dienstag den 9. bei Heinrich Vogt.

Donnerstag den 11. bei Louis Krause.

R. Careth,
Tox Assessor.

ELECTION ORDER.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, Joseph Faust, Mayor of said City, do hereby order that an election be held on the 2nd day of April, it being the first Tuesday in April next, between the hours of 8 o'clock A. M. and 6 o'clock P. M. for the election of the following officers, to wit:

For City Marshall, Assessor and Collector.

For City Secretary.

For City Attorney.

For City Engineer.

For City Treasurer.

For two Aldermen for each ward.

The above officers are to be voted for by all the qualified voters of the City.

The Aldermen must reside in the respective wards for which they are elected.

For three Trustees for the New Braunfels Public Schools, to be voted for by all qualified voters of wards No. 1, 2, 3, and 4.

The election will be held and returns made in accordance with the laws governing elections.

Polls will be open at the following election places under the management of the following presiding officers to wit:

- Ward No. 1, Hasenbeck's house, F. Hampe.
- Ward No. 2, Lenzen's Hall, Fr. Boerner.
- Ward No. 3, Heidemeier's store, F. J. Heilig.
- Ward No. 4, Courthouse, Ad. Holz.
- Ward No. 5, Hoyt's house, A. Kirelmer.

Given under my hand and seal of the City of New Braunfels this 3th day of March, 1895.

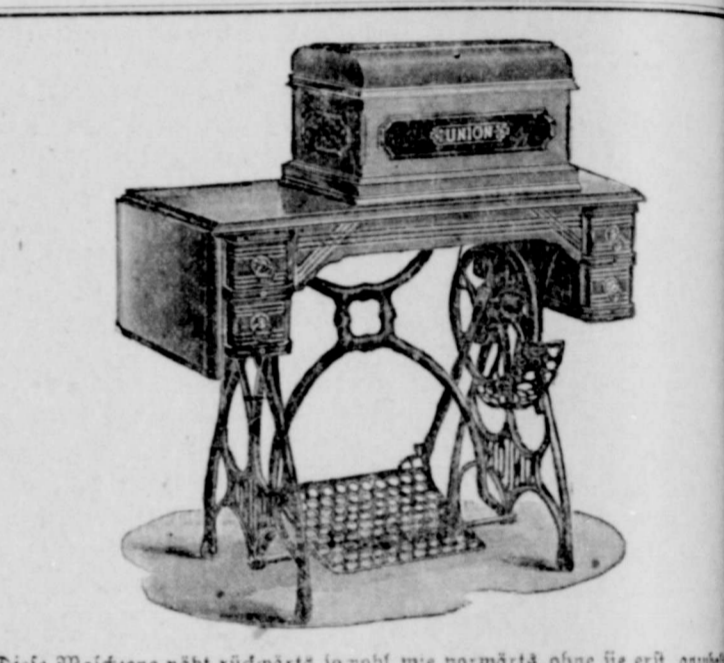
JOSEPH FAUST,
Mayor.

Attest: A. HOMANN, City Clerk.

Der von General Gouverneur eingetragene Brief meldet, daß in den fünf Provinzen Alles ruhig sei und daß die einzige Gefahr von der Bedrohung von Waffen, Munition und Leuten aus Amerika drohe. Ein Verweh über die Fortschritt der Aufständischen die Abhaltung eines Befreiungskongresses, die Wahl eines Obercommandanten u. s. w. Ich halte der Gefahr kein Glanzen.

LOUIS HENNE.
Agent für die
Aermotor
Wind-Mühle.
8 Fuß Rad, 30 Fuß Thurm, galvanisirt zu nur \$50.00.
Röhren u. Bumper
billiger wie irgend wo anders.

P. Faust & Co. Roller Mills
Nach dem neuesten und bewährtesten System.
Liefere 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel Korn- und Roggenmehl per Tag.
PEERLES, BLUE RIBBON und RED STAR FLOUR
Jeder Sack garantiert.



Diese Maschine näht rückwärts so wohl wie vorwärts ohne sie erst umzudrehen. Kommt und steht sie auch an. Preis \$30, \$40 und \$75. Wird auch um \$20, \$22.50 und \$25 verkauft.

Henne & Tolle
Präsident.
W. Clemens, J. D. Quinn, S. Clemens, W. Clemens
Vize-Präsidenten. Kassierer. Wirt. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befolgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungsgesellschaft und Lombard.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, J. D. Quinn und Hermann Clemens. 27.10

Pflanzer! Pflanzen DER WEIßER
Corn- und Cotton-Pflanzen
ist bei allen Gärtnern hier bekannt als der Beste im Markt.
Er ist einfach, hat keine Ketten und ist auf Art von Pflanzen zu stellen.
Ebenfalls halten wir den

Gelipse und Baird Pflanzen
zu \$9.50 und \$10.00.
Die beste Auswahl von
Mitnig Cultivators mit Stanard Gen
sehr billig. Alle Sorten Double- u. 3-Zeilen
Seht Euch dieselben an e'se Ihr ande. s'wo fann

N. HOLZ & SOHN
City Clerk.

Lokales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst H. Kott in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Geheimeorten für das Winterhalbjahr vom November '94 bis Mai '95 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 8 Stunden früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) Nachmittags.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kindergarten- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats.

Confraternen-Unterricht jeden Sonntag Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

G. G. Knus, Pfarrer. 1. November, 1894.

Das 50-jährige Jubiläum der Stadt Neu Braunfels.

Eine Liste zur Zeichnung freiwilliger Beiträge liegt stets bei dem Vorsitzenden des Subscriptions-Comites, Herrn Wilhelm Seefast, offen.

Liste der auswärtigen Bürger, welche vom Comite für Subscriptionen ernannt wurden, um Unterschriften zu beibringen zu erhalten.

Herr D. Gruene Goodwin. Herr K. W. Schumanville. Herr A. M. Ad. Bremer Braden. Herr H. Wallhöfer Junter. Herr G. H. Reininger Solms. Herr D. H. Smith Smith'son's Valley. Herr G. H. Smith'son's Valley. Herr G. H. Smith'son's Valley.

Personen, welche decorirte Wagen zu dem Festzug am Montag, 15. Mai, stellen wollen, werden gebeten, sich zu melden bei Eugen Kaiser Vorf. des Zug-Comites.

Vorbereitungen zum 50-jährigen Jubiläum. Die nächste Versammlung des Executive-Comites findet am Sonntag, den 24. März, nachmittags um 3 und eine Versammlung des Jugtheils neamer am Donnerstag Abend, 21. März, in Lenzen's Halle statt.

Wahlung Farmer! Der Standard Cultivator wird nur durch uns verkauft und sollten andere Kaufleute Euch diesen zum Verkauf anbieten, so beruht dieses auf Unwahrheiten. Knoke & Giband.

Am Sonntag Nachmittags versammelten sich die Bürger von Neu Braunfels im hiesigen Courthouse, um Kandidaten für die am 2ten April zu erwählenden Stadträte und Schulräthe vorzuschlagen.

Am Sonntag, den 15. April, wird der Männerchor „Echo“ eine musikalische Abendunterhaltung in Lenzen's Halle veranstalten.

Die am Sonntag in Lenzen's Halle spielende Theatergesellschaft besteht aus 14 Personen. Vorzüglich geschulte Damen- und Männerquartette werden die dort vortragen. Eine ganze Theater-einrichtung nach neuestem System führt die Truppe mit.

Neu! Neu! Neu! Damen-Stripes und Kinder-Stripes, die größte Auswahl und die neuesten Styles bei D. G. Deutsch

nächst zusammentreten und dann der Versammlung ihre Kandidaten vorzuschlagen, wurde angenommen; ebenso der Antrag des Herrn S. B. Pfeuffer, daß sich alle anwesenden Bürger verpflichten, für die Erwählung der nominirten Kandidaten zu wirken.

Vorgeschlagen wurden als Stadträte für: 1. Ward H. Floege und H. Dittmar. 2. " H. Landa und A. Stein. 3. " H. C. Fischer und G. Heilig. 4. " E. Blumberg u. G. Koepfer. 5. " E. Voelker und A. Kirchner. Einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Herrn L. A. Hoffmann wurden die Schulräthe Wm. Schmidt, Fritz Trubeit und Alfred Homann, deren Termin bis zur kommenden Wahl abläuft, von den anwesenden Bürgern der 1. 2. 3. und 4ten Ward einstimmig als Kandidaten für ihre Aemter wieder aufgestellt.

Alle stimmberechtigten Bürger der Stadt nahmen an den Verhandlungen theil. Es ist es Zeit Strohteppe zu legen. Geht nach Voelker Bros., sie haben die besten und billigsten.

Der abends um 9 Uhr 11 Minuten von San Antonio hier fällige Passagierzug mußte in der Nacht von Sonntag auf Montag 10 Stunden lang auf dem Geleise nahe Treise's Farm stehen bleiben. Eine Ager des Lokomotivführers wurde dadurch der Postwagen vom Geleise geworfen. Die Passagiere erhielten einen kräftigen Stoß, aber Niemand wurde verletzt.

Die Postbeamten waren der größten Gefahr ausgesetzt, aber auch sie kamen mit dem Schrecken davon. Nacht Cure Einkäufe bei D. G. Deutsch und erhaltet frei irgend ein Bild vergahrt. Man muß bloß für den Rahmen bezahlen.

Karten für referirte Sige für das große Singpiel „Vogengeheimnisse“ sind zu haben in Schumann's Apotheke. Sorgt, daß Ihr frühzeitig Sige bekommt für die Theatervorstellung in Lenzen's Halle am Sonntag Abend.

In der Waldemarlant an den Ufern der Guadalupe nahe Cranes Mill wurde die Trauung des Deputy Sheriffs W. D. Johnson mit Fräulein Minnie George vollzogen.

Jetzt ist es Zeit Strohteppe zu legen. Geht nach Voelker Bros., sie haben die besten und billigsten.

Herr C. G. Conring und seine junge Frau werden ihren Wohnsitz in Fort Davis nehmen, wo Herr Conring seit einem Jahre als Geschäftsmann thätig ist.

Alle Sorten Slippers bei 17,6 Geo. Pfeuffer & Co. Herr Otto Reinard und Fräulein Anna Ebert werden am Samstag im Elternhause der Braut das Hochzeitfest feiern.

Neue Kleiderstoffe, Stickereien, Spitzen bei D. G. Deutsch. Herr Alex Klappenbach, Theilhaber der Firma Roelling & Klappenbach in Chicago, besuchte in voriger Woche seine Vaterstadt Neu Braunfels.

Brucier von braunen Leghorn, mit einsehendem Kamm, 50 Cent per Duzend bei Andreas Jasobi. In Folge einer Blutstodung mußte dem Herrn W. H. Oth am Santa Clara beide Beine amputirt werden.

Herr Fritz Kraft schreibt, daß seine Arbeit im Interesse des 50-jährigen Jubiläums vom schönsten Erfolg gekrönt war. \$31 50 und drei tolle Kinder für's Barbecue wurden ihm zur Verfügung gestellt.

Mit Draht geflochtene Stadeten sind die besten. Stark, billig und schnell aufzustellen. Komol Lumber Co 2041. Am Diermontage, 15. April, wird der Männerchor „Echo“ eine musikalische Abendunterhaltung in Lenzen's Halle veranstalten.

Die am Sonntag in Lenzen's Halle spielende Theatergesellschaft besteht aus 14 Personen. Vorzüglich geschulte Damen- und Männerquartette werden die dort vortragen. Eine ganze Theater-einrichtung nach neuestem System führt die Truppe mit.

Neu! Neu! Neu! Damen-Stripes und Kinder-Stripes, die größte Auswahl und die neuesten Styles bei D. G. Deutsch

Einem Correspondenten der San Antonio Express gegenüber sprach Herr F. Hofbein von Kendall County seine Verwunderung aus, daß auf dem Neu Braunfels Markt stets bessere Preise für Baumwolle bezahlt werden, wie auf dem San Antonio Markt und wenn trotzdem, Farmer im Gebirge ihre Baumwolle nach San Antonio brachten, so sage dies daran, daß der Weg für Biele nach Neu Braunfels weiter und schlechter ist. Unsere Landstraßen sind n. u. durch unangelegte Remüngen der County-Behörde seit einigen Jahren bedauerlich verfallen worden und obige Bemerkung wird mit dazu dienen, auch

fernerhin die County-Behörde zu ermuntern, für die Erhaltung guter und Ausbesserung schlechter Landstraßen zu sorgen. Es ist nicht allein der gute Baumwollmarkt in Neu Braunfels, der die Farmer veranlassen kann, hierher zu kommen, sondern sie werden sich auch stets überzeugen, daß man in den hiesigen Geschäftshäusern eine ebenso gute Auswahl in allen Waaren zu eben so billigen Preisen findet, wie in irgend einer anderen Stadt. Von Jahr zu Jahr haben die Neu Braunfels Kaufleute ihre Geschäfte vergrößert, um alle Wünsche ihrer Kunden prompt befriedigen zu können, und wer immer seine Einkäufe hier macht, thut es sicherlich mit dem Gefühl, daß er recht bedient wird.

Jedes Feld ist zu erkennen, welches mit einem Standard Planzer bearbeitet ist. Die Reihen stehen wie abgemessen. Zu haben bei Knoke & Giband.

Vergangenen Samstag, den 16ten März, wurden von Herrn Pastor Müller ehlich verbunden: Herr Carl E. Konring und Fräulein Anna Raabe; Herr August Forschage und Fräulein Emma Specht.

Vom 20. h. Monats ab ist der Zahnarzt Dr. Combs in Voelker's Apotheke. Wer fehlerhafte Zähne hat sollte sich an ihn wenden; er macht anerkannt die beste Arbeit.

Das große Singpiel „Vogengeheimnisse“ wird am Sonntag Abend, 24. März, in Lenzen's Halle aufgeführt. Karten für referirte Sige sind in Schumann's Apotheke zu haben.

Eine lustige, bunte Kinderschaar hatte sich am Sonntag Abend in Lenzen's Halle eingefunden und obgleich die unzähligen kleinen tollen Märchen von der althergebrachten Märchenfreiheit möglichst Gebrauch machten, verlief das Märchenfest in schönster Harmonie. Eine der hübschen Figuren war das 2 jährige Töchterchen des Herrn Welch, welches als Comerzienrath in tadelloser Gesellschaftszug außerordentlich würdevoll einerschritt. Auffassung für Komit geigte auch der kleine Sohn des Bau meisters Herr als armes Dorfschulmeisterlein, dem aus Sparjamkeitrückichten Rock und Hosen zu knapp gemessen waren. Eine Polonaise und ein Tanz um den Maibaum wurde unter Leitung des Herrn Rektor Neuf von den Schülern der obere Klassen mit vielem Geschick ausgeführt. Um 11 Uhr war das Hauptvortrag für die Kleinen zu Ende und die großen Tanzlustigen nahmen ihre Stelle ein.

Für bloß 75 Cent faust man einen feinen Damen Slipper mit patent leather tip bei D. G. Deutsch.

Wie wir hören, wird sich der Unterzeichner der in unserer vorigen Nummer erschienenen Anzeige, Aufgepaßt ihr Wähler! wegen dieses „Nachwertes“ vor dem Gericht zu verant worten haben.

Wir haben bis jetzt von keinen Schul trustee Kandidaten, welche auf dem in der Anzeige erwähnten „People's Ticket“ stehen, gehört, glauben aber, daß ein solches Ticket, nachdem die Wähler die Anzeige gelesen haben, nur noch von einem „Einzigem“ aufgestellt und unterstützt werden kann.

20 Yards vom besten Calico für \$1.00 bei D. G. Deutsch.

Den besten und einfachsten Corn und Cotton Planzer faust man bei H. Gerlach.

Wir haben keine Cultivators für \$25.00, die schon Jahre lang an Hand sind—wir verkaufen den echten Standard Cultivator mit den modernsten Verbesserungen, wie neuer Fußhebel und patentirter Sicherheitshebel.

Die neuesten, meistverbesserten und dauerhaftesten Cultivators sind jeden falls die John Deere Royal. Kommt und hebt sie Euch an ehe Ihr kauft. Zu haben bei Louis Henne.

Voelker Bros. repariren Nähmaschinen unter 12 Monate Garantie. In Streuer's Saloon faust man die besten Sorten Whiskey sowohl beim Quart wie bei der Gallone. Die Preise sind äußerst billig gestellt.

Dr. Hadra ist jeden Sonntag in Dr. Leontach's Office in Neu Braunfels zu treffen.

Neue Anzeigen. König u. Postschützen Live Dak Schützen-Vereins Sonntag, den 15ten März. Abends: Großer Ball Jedermon ist freundschaftlich eingeladen. Im Auftrage des Vereins, Das Comite.

Masken - Ball

H. Sochting's Pasture nahe HUNTER, Sonntag, den 24ten März. Freundschaft ladet ein Heinrich Sochting.

Großer Ball

in der Walhalla Halle Sonntag, den 24ten März. Jedermon ist freundschaftlich eingeladen, B. Nowotny jr.

Großer Ball

in THORN HILL Sonntag, den 24ten März. Jedermon ist freundschaftlich eingeladen, H. D. Gruene.

Quittung.

Die Summe von \$1000 von dem Neu Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsberein auf dem Tode meines kürzlich verstorbenen Mannes, Herrn Fritz Schluether erhalten zu haben, becheinige ich hiermit. Franz A. Schluether.

Notiz.

Mein hellbrauner Hengst „Prinz“ (Norman-Morgan) 16 Hand hoch, steht während der kommenden Saison auf meiner Farm an der Guadalupe bei Neu Braunfels. Preis \$6.00. Auf zwei landwirthschaftlichen Ausstellungen erhielt Prinz den ersten Preis. 21,4 Louis Vogel.

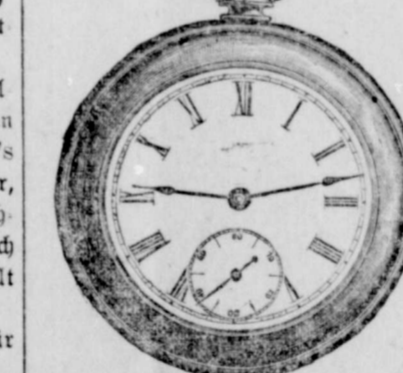
Baumwollwamer.

Da unsere Delmühle für diese Saison bald geschlossen wird, so erlauben wir Alle, welche noch Baumwollwamer zu verkaufen haben, denselben jetzt zum Markt zu bringen. Ganze Wagonladungen oder mehr nehmen wir an be nachbarten Stationen in Empfang. 21,2 Landa Cotton Oil Co.

Wachtung.

Mein feiner Morgan Bercheron Hengst „Robin“ steht während der Saison zur Verfügung. Bedingungen \$10.00; Anzahlung \$5.00. 21,5 John Karbach.

Nur \$2.50.



Diese neuen Nickel Uhren sind Stem wind und Stem set, haben ausgezeichnete gute Werke mit Sekunden Zeigern und email- lirtem Zifferblatt.

Das Gehäuse ist Nickel, sein posit und hat ein geschliffenes Glas. Diese Uhren haben wir billig bekommen und bieten sie unseren Kunden zu dem niedrigen Preise von nur Zwei Dollars fünfzig Cent an. Kommt und besichtigt diese Uhren.

L. A. Hoffmann & Sohn Juweliere u. Uhrmacher. Neu Braunfels, Texas.

Verkaufsanzeige. Im Reinhardt'schen Hause neben Lenzen's Halle soll wegen projektirter Abreise des Unterzeichneten dessen sämmtliches Mobiliar sofort verkauft werden. Kauflustige werden gebeten, so bald wie möglich vorzusprechen. Dr. Bromigf.

Malk und Cement ist auch in Zukunft zu haben bei 20 41 Frau Wilhelme Knauff Kellner.

Zur Beachtung für Züchter. Mein feiner, junger Kentucky Tod steht dieses Jahr auf Louis Parlin's Platz. (Wahlst. Smith'son's Valley Road.) 20,8 Edg. Bremer.

Notiz!

Allen meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Anzeige, daß Kleider nach der neuesten Mode bei mir im Geschäft angefertigt werden.

Achtungsvoll, Olga Klappenbach.

L. A. Hoffmann, Putz- und Mode-Geschäft

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Außer Damen- und Kinder- Hüten, Kleiderstoffen und allen anderen Sachen, die in den letzten Nummern dieser Zeitung angezeigt waren, sind folgende Artikel nicht zu übersehen: Stickereien, mehrere hundert Stück, alle Breiten, zu 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 und 25 Cent die Yard, in dichten Ranten und in Wollstickerei. 5 Zoll breite Ranten nur 12 1/2 Cent und 6 Zoll breite, schöne Wollstickerei 15 Cent die Yard. Stickerei ist volle 25 Procent billiger geworden.

Spitzen, alle Sorten, zu allen Preisen von 10 Cent das Dupend Bards bis zu 25 Cent die Yard. Feine Spitzen eine schöne Auswahl.

Handschuhe, Halbhandschuhe, Mitts, schwarz und weiß, billig. Glazee Handschuhe mit Gluze's Patent Daumen, die besten, elegantesten, bequemsten und am besten passenden Glazee Handschuhe im Markte.

Sonnenschirme, eine schöne, neue Auswahl in allen Größen. Fächer, von dem billigsten Blattfächer bis zu ganz feinen Feder- und Atlas- Fächern.

Haarnadeln und Seitenkämme, das neueste als Kopfsputz. Die Damen sollten sich die neuen Muster ansehen. Taschentücher, weiße, mit bunten Ranten, mit Hohlkäumen, gestickte und Spitzen Taschentücher. Schöne Taschentücher mit in farbiger Seide gestickten Blumen für 10 Cent.

Damen Gürtel, elegante Gürtel mit silbernen Schnallen schon für 25 Cent.

Man kann auch der Katze das Fell abziehen, wenn man es auf dem Rücken aufschneidet. Diese Operation ist ein Geschäftsvor- schlag, wenn auch nicht gerade sehr ange- nehm für die Katze.

Knoke & Giband sind die einzigen Verkäufer für die echten Standard Cultivators in Neu Braunfels. Jemand ein Farmer, der behauptet, den 1895 Standard Cultivator zum Verkauf zu haben, deckt den Boden mit er den F- chen. Die 1895 Standard Cultivators haben einen Patent-Hebel. Die Fußhebel tragen die Marken L 290 und L 291. Wenn ein Händler Euch No. 4 oder 5 Standard Cultivators ohne diese Marken anbietet, so wagt ab und kommt zu Knoke & Giband. Das Fell jeder Katze hängt auf der Fenz zum Trocknen.

Der Hebel verhindert Beschädigung und macht es unnöthig für den Fahrer ab- zusteigen, um die Schaufeln umzustellen. Dies ist innerhalb 15 Sekunden ge- schiehen, ohne einen Schraubenschlüssel zu gebrauchen. Wenn Ihr zur Stadt kommt, so seht Euch den Cultivator an. Es ist etwas Ausgeszeichnetes. 14 2m

EMERSON TALCOT & Co. J. M. WENDELKEN, Manager, DALLAS, TEXAS.

Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Stadt Neu Braunfels, hat Anna Sklenmar's Modengeschäft

schöne Mode vertriehen lassen um den Damen von Neu Braunfels und Umgegend mit der schönsten und reichhaltigsten Auswahl von Kinderhüten und Mützen, Garnirten und ungarirten Hüten, Hutgarnituren, Blumen, Federn, Seidenen Bändern und Schleierzeugen zu dienen. Die Auswahl in Seidenen und anderen Zeugen, Spitzen, Besagen und Stickereien, Sonnenschirmen und Fächern, Handschuhen, Cor- sets, Gürteln und allen anderen Modewaaren ist die vollständigste in der Stadt.

Alles billig, billiger, und am billigsten!!! Ein Jeder wird gebeten, bei Anna Sklenmar vorzusprechen, und sich zu überzeugen, daß dieselbe eine von Deutschland ausgebildete Putzma- cherin ist, und daß bei ihr Kleider, Hüte usw. nach der neuesten Mode billig und geschmackvoll angefertigt werden.

Jederpinne und G-berfag in al- len Lagen, billig bei D. Gruene. 19,3

29

Notiz!

Allen meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Anzeige, daß Kleider nach der neuesten Mode bei mir im Geschäft angefertigt werden.

Achtungsvoll, Olga Klappenbach.

L. A. Hoffmann, Putz- und Mode-Geschäft

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Außer Damen- und Kinder- Hüten, Kleiderstoffen und allen anderen Sachen, die in den letzten Nummern dieser Zeitung angezeigt waren, sind folgende Artikel nicht zu übersehen: Stickereien, mehrere hundert Stück, alle Breiten, zu 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 und 25 Cent die Yard, in dichten Ranten und in Wollstickerei. 5 Zoll breite Ranten nur 12 1/2 Cent und 6 Zoll breite, schöne Wollstickerei 15 Cent die Yard. Stickerei ist volle 25 Procent billiger geworden.

Spitzen, alle Sorten, zu allen Preisen von 10 Cent das Dupend Bards bis zu 25 Cent die Yard. Feine Spitzen eine schöne Auswahl.

Handschuhe, Halbhandschuhe, Mitts, schwarz und weiß, billig. Glazee Handschuhe mit Gluze's Patent Daumen, die besten, elegantesten, bequemsten und am besten passenden Glazee Handschuhe im Markte.

Sonnenschirme, eine schöne, neue Auswahl in allen Größen. Fächer, von dem billigsten Blattfächer bis zu ganz feinen Feder- und Atlas- Fächern.

Haarnadeln und Seitenkämme, das neueste als Kopfsputz. Die Damen sollten sich die neuen Muster ansehen. Taschentücher, weiße, mit bunten Ranten, mit Hohlkäumen, gestickte und Spitzen Taschentücher. Schöne Taschentücher mit in farbiger Seide gestickten Blumen für 10 Cent.

Damen Gürtel, elegante Gürtel mit silbernen Schnallen schon für 25 Cent.

Man kann auch der Katze das Fell abziehen, wenn man es auf dem Rücken aufschneidet. Diese Operation ist ein Geschäftsvor- schlag, wenn auch nicht gerade sehr ange- nehm für die Katze.

Knoke & Giband sind die einzigen Verkäufer für die echten Standard Cultivators in Neu Braunfels. Jemand ein Farmer, der behauptet, den 1895 Standard Cultivator zum Verkauf zu haben, deckt den Boden mit er den F- chen. Die 1895 Standard Cultivators haben einen Patent-Hebel. Die Fußhebel tragen die Marken L 290 und L 291. Wenn ein Händler Euch No. 4 oder 5 Standard Cultivators ohne diese Marken anbietet, so wagt ab und kommt zu Knoke & Giband. Das Fell jeder Katze hängt auf der Fenz zum Trocknen.

Der Hebel verhindert Beschädigung und macht es unnöthig für den Fahrer ab- zusteigen, um die Schaufeln umzustellen. Dies ist innerhalb 15 Sekunden ge- schiehen, ohne einen Schraubenschlüssel zu gebrauchen. Wenn Ihr zur Stadt kommt, so seht Euch den Cultivator an. Es ist etwas Ausgeszeichnetes. 14 2m

EMERSON TALCOT & Co. J. M. WENDELKEN, Manager, DALLAS, TEXAS.

Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Stadt Neu Braunfels, hat Anna Sklenmar's Modengeschäft

schöne Mode vertriehen lassen um den Damen von Neu Braunfels und Umgegend mit der schönsten und reichhaltigsten Auswahl von Kinderhüten und Mützen, Garnirten und ungarirten Hüten, Hutgarnituren, Blumen, Federn, Seidenen Bändern und Schleierzeugen zu dienen. Die Auswahl in Seidenen und anderen Zeugen, Spitzen, Besagen und Stickereien, Sonnenschirmen und Fächern, Handschuhen, Cor- sets, Gürteln und allen anderen Modewaaren ist die vollständigste in der Stadt.

Alles billig, billiger, und am billigsten!!! Ein Jeder wird gebeten, bei Anna Sklenmar vorzusprechen, und sich zu überzeugen, daß dieselbe eine von Deutschland ausgebildete Putzma- cherin ist, und daß bei ihr Kleider, Hüte usw. nach der neuesten Mode billig und geschmackvoll angefertigt werden.

Jederpinne und G-berfag in al- len Lagen, billig bei D. Gruene. 19,3

29

DR. PRICES' CREAM BAKING POWDER Das perfekte, das gemacht wird. Keines anderen Cream Tartar-Pulver frei von Ammoniak, Alkali oder irgend einer anderen Verunreinigung. 40 Jahre lang das Standard.

Auf Feldwache am Weihnachtsabend 1870.

Eine Kriegserinnerung von Hans von Spielberg.

Ich kam von der Revision der Doppelposten zurück, als mein Kompaniechef aus dem Repl zu unserer Feldwache führenden Hauptstraße auf diese zu einbog. Die kurze gedrungene Gestalt trat in etwas zu engen Paletot unserer guter Hauptmann hatte sich in der beschaulichen Ruhe des Vorpostendienstes vor Paris und dank der vortheilhaften Ruhe bei der künftigen Erben, mit Gelächern zu sagen, einen kleinen Schmerzbauch zugelegt — bide Hände ruhten in den Paletotärmeln, zwischen den Bahnen glänzte die unvermeidliche Liebesgabenigarr.

Einige Kopfschmerz überspringend eilte ich auf ihn zu und staltete meine Meldung ab.

Der Gestrenge nickte und trat mit mir zu den Leuten, die noch beschäftigt waren, sich auf der Feldwache häuslich einzurichten. Wir hatten nämlich erst vor einer halben Stunde — in der Dämmerung — unsere Vorgänger abgelöst. Nicht gerade mit beachtend wühligen Empfindungen, denn den Weihnachtsabend hatten wir wohlwollig lieber in unserem gemüthlichen Kantonnement als auf Vorposten verbracht. Aber einen mußte das Los schließlich ja treffen. — Die Mannschaften wussten in dem langgestreckten Laufgraben hinter dem schützenden Erdwall. In die Parade, welche die Pioniere mit löblicher Kunst halb in die Erde versenkt hatten, traten alle Kerle erst hinein, wenn die Kälte gar zu schneidend wurde. Es war leicht und frisch in dem engen Raum, und das Lagerfeuer wurde nicht allzu oft entzündet.

Die zunächst Sitzenden sprangen auf, als der Hauptmann sich nacherte. Sie saßen — sitzenbleiben! mehlte er ab. Na, Wehring — gute Nachrichten von zu Hause?

Der Angeredete, ein baumlanger Landwehrmann, löschte gleichmüthig die Pfeife, Herr Hauptmann. Alles ist ja wie!

Die nächsten Redenden scherten, so daß sie „Alter“ — selbstverständlich ließ der Hauptmann so im Munde der ganzen Kompanie, obwohl er kaum fünf und dreißig Jahre zählte — aufmerksamer wurde und nach dem Grunde fragte. Der Geleitete, der vor Jahren bei dem Hauptmann gewesen war, wollte erst nicht recht mit der Sprache heraus, aber schließlich berichtete doch, daß seine „Alter“ vor vierzehn Tagen laut getrunken eingetrossener Feldwache zum zweitenmale mit Willingen bekennt habe.

Woo, Franz — das lasse ich mir gehen! Der Kapitän schüttelte dem Ganzen die Rechte. „Reinen Glanz“ — und wenn Du nach Hause gehst, bestell' einen Glanzwunsch und ein Gruß von mir! Vergnügtes Fest, weil beim Repl soll'n sie für Euch im Ganzen stehen — aber daß keine Wunden zu viel thut. 'n Abend!

Wollen Abend, Herr Hauptmann! Ich esse, wie die Vorposten und die des Feindes es vordrückt, zurüd. Ich ehe zu dem vorgeschobenen Vorpostenposten — wollen Sie mich begleiten, wandte sich der Kapitän mich, und wie schritten oder schlichen sie durch die Weinberge den wohl bekannten Pfad auf das Chateau de la Roche zu, wo hinter einem kleinen, dachziegelten Wingerhäuschen, dicht der Straße nach Saint Denis, ein Vorposten untergebracht war.

Sie gingen schweigend zwischen den Bäumen hindurch. Die Dunkelheit war bereits völlig herabgesunken, man kaum zehn Schritte weit.

Der wenigen Wochen noch, bis in den nächsten Herbst, hatte man in den dunklen Herbstnächten deutlich den Schall, der einem Leuchtenden entgegen gleich über der belagerten Stadt lagerte, erkennen können. Er war mehr wie er einschweben. Paris begann längst schon die Leinwand zu werden, die Gasarbeiten in ihre Arbeit eingestellt. Und auch die dämpfe Lärm, der in der ersten Zeit Belagerung Nacht um Nacht aus dem Feuer zu uns herüberklang, das unheimliche Geräusch der rubelosen Mörser, das allmählich abgebebt, bedeutete es schon etwas Befremdliches in der Richtung auf Saint Denis wurde.

Ich melde, daß ich die Patrouillemannschaft bestimmt habe, und er ließ sich die Namen der Führer nennen. Dann erwähnte er noch einmal, daß der heute am Christabend würden

sie uns doch nicht stören, die unruhigen Kerle dort drinnen. Hatten sie doch erst in den letzten Tagen, unmittelbar links neben uns, bei Le Bourget sich blutige Köpfe geholt! Solch eine Lehre hielt immerhin einige Zeit vor.

Blötzlich stieg durch die stille Nacht der dumpfe Knall eines Kanonenschusses von Osten herüber.

Das war der Mont Valerien, flüster mir mein Hauptmann zu. Passen Sie auf — gleich schießt jetzt Double Couronne.

Er hatte recht. Vor uns blühte es auf — ein hellerer Knall — und schon lag über das Geschloß im feurigen Regen über unseren Häuptern weg.

Dann war wieder die tiefe trübselige Stille von vorher.

Ein paar Tage noch, und wir werden ihnen anders antworten!

Gott geb's — das wäre auch ein Weihnachtsabend für uns, das allen willkommen sein würde! gab ich zurück. Wir standen unmittelbar vor dem Beginn der Beschießung; dicht hinter uns — auf dem Hüte Pincon — erhob sich schon die graue Linie der vorbereiteten Batterie.

Ein leiser Anruf — das Wingerhäuschen lag vor uns — den der Unteroffizier meldete. Es war nichts von besonderer Bedeutung, was er vortrugte. Immerhin bewog uns seine Meldung, daß er in Villeneuve Geräusch gehört zu haben glaube, noch ein Stückchen weiter in das Vorgelände bis zu dem Doppelposten vorzugehen; um selbst in die Nacht hinaus zu lauschen.

Aber es war jetzt alles ganz ruhig.

Wir standen zwischen den beiden Leuten des Doppelpostens, die je hinter einem bedeckten Erdhaufen kauerten, das Gewehr schußbereit in der Rechten. Jetzt redte sich der eine empor und wies mit der Hand schweigend nach Villeneuve.

Wie wir uns vorbeugten, um besser hören zu können, vernahmen auch wir jetzt das Geräusch, von dem der wachhabende Unteroffizier gemeldet. Deutlich klangen wirte Stimmen herüber, dann war's als ob sich das Rollen eines Wagens zwischen das Sprechen mischte — gleich darauf war alles wieder still.

Es ist nichts besonderes! meinte der Hauptmann leise. Ein Trupp Franzosen wahrscheinlich, der im Dorf die Reitere revidiert. Der Wein mag den Kerlen auch schon knapp werden, und vielleicht denken sie, am Weihnachtsabend dürfen wir sie nicht bei ihrer Requisition. Hat sich das Gerücht schon häufiger wiederholt? fragte er, sich zum Gehen wendend, den Mann des Doppelpostens, der uns zuerst aufmerksam gemacht hatte.

Zu Befehl, Herr Hauptmann — viermal!

Es war eine wohlklingende tiefe Stimme, die antwortete. Ich erkannte sie sofort. Und auch der Hauptmann hatte den Führer erkannt.

Sie sind's Bergen? Na, halten Sie die Ohren steif — es wird kalt heute nacht, und Sie sind das von uns allen am wenigsten gewöhnt. Wie geht's sonst?

Ich danke, Herr Hauptmann — es muß gehen!

Gute Nacht, Leute!

Wir schritten schweigend zurüd. Erst als wir das Wingerhäuschen hinter uns hatten, meinte der Kompaniechef: Es wird doch besser sein, wenn Sie alle zwei Stunden eine Patrouille gegen die Kirche vorschicken. Aber die Leute sollen alle unbedingte Ruhe vermeiden. Wir wollen einen ruhigen Weihnachtsabend haben.

Ich suchte, nachdem wir zur Feldwache zurückgekehrt waren, die Mannschaften für zwei Patrouillen aus. Wer die erste führen sollte, erriethere ich mich nicht mehr; zum Führer der zweiten bestimmte ich den Geleiteten Wehring. Der Hauptmann war inzwischen in die kleine Offiziersbaracke getreten und hatte es sich ein wenig bequem gemacht. Als ich, stark gebüht, denn die Holztube nahm keine Rücksicht auf mein reichliches Gewand, die Thür aufließ, sah ich ihn vor dem in Glühbirnen stehenden eisernen Ofen in meinem Rehnstuhl sitzen. Er sah, als die Thür knarrte, empor und lachte: Wahrhaftig, ich war ein wenig eingeknickt! Er gehörte zu den beneidenswerthen echten Soldatennaturen, die zu jeder Stunde, und wenn es auch nur auf wenige Minuten ist, dem Schlaf gebieten können, und die andererseits ebenso leicht 24 Stunden mit wachen Augen und wachen Sinnen ihre Schuldigkeit zu thun vermögen.

Ich meldete, daß ich die Patrouillemannschaft bestimmt habe, und er ließ sich die Namen der Führer nennen. Dann erwähnte er noch einmal, daß der heute am Christabend würden

Freizeite Wehring vor Jahren bei ihm Burche gewesen sei — ein vorzüglicher Mann! und dann fragte er plötzlich unvermittelt: Wie sind Sie mit dem hübschen Bergen zurecht?

Es war der Mann, den wir draußen auf Doppelposten getroffen hatten.

Ich konnte nur Gutes berichten. Freilich — ich hatte kaum Zeit gehabt, den Mann näher kennen zu lernen. Er war als Kriegserkrankter erst vor etwa vierzehn Tagen vom Ersatzbataillon zum mobilen Truppenteil nachgekommen. Wie ich gebüht, hatte er ganz im Innern Brasiliens eine Farm bewirtschaftet, erst spät von dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges erfahren, war aber dann sofort nach Rio geeilt und hatte sich nach Europa eingeschifft.

Bergen war ein ungenüßlich städtischer Mann mit einem schönen braunrothen Gesicht, das aber stets einen seltsam verästelten Ausdruck zeigte. Seine Fühler waren tadellos, sein Benehmen verriet den gebildeten Mann; doch er früher schon seiner Dienstpflicht genügt hatte, ging aus der Sicherheit seines ganzen Auftretens hervor.

Ich sagte das alles meinem Hauptmann, während ich mir einen zweiten Schäl — richtiger: den zweiten Schäl an den Ofen zog und die Cognassflasche aus dem Fohrer nahm, den mein Burche schon vom Repl geholt hatte.

Der Kapitän sah nach der Uhr: Ich habe noch eine Viertelstunde Zeit, meinte er. Geben Sie mir einen Tropfen zu trinken, und dann will ich Ihnen erzählen, was ich von dem Bergen weiß. Sub sigillo, wohlverstanden — es ist nicht nötig, daß die Geschichte hier unter dem Kammeraden herumtrifft wird!

Sie als Bergens Jagdrufer und nächster Vorgesetzter haben aber ja eigentlich ein gutes Anrecht darauf, daß ich Sie in die wenig erfreuliche Geschichte einweiche —

Er schlürfte eine Cognat und bronnete sich eine neue Cigarette an.

Um mit der Lüge ins Haus zu folgen: Bergen und ich sind alle Kommandanten vom Kabinettkorps her und zusammen angeheiratet, begann er dann. Ja wohl — Bergen war Offizier, er trug die Epuletten so gut wie Sie oben ich. Und wahrhaftig, er war der schärfsten seiner. Er war auch, um das vorzusprechen, keiner von den leidenschaftlichen Bürgern, die sich wanden, wenn sie mehr Schaden als Haare auf dem Haupte hoben. Er war ein guter, breiter Kerl, der Bergen, ein vortrefflicher Kommandant — aber — na — sag's rausgeragt: die Weiber waren sein Unglück. Oder eigentlich ein Weib —

Sie wissen, ich stand damals am Rhein. Es trübte sich da alles mögliche auswärts: die Gesindel herum, die Spielbanken gegen das Bölkchen an, wie es die Dicht die Molen. Aus allen Gerichten Ländern und noch aus einigen kamen sie — Bergens Dämon behauptete aus Serben zu stammen und hatte sich einen Bojarschleier zugelegt. Ich schwört aber heut noch, daß ihre Wege — wenn sie überhaupt solch Anstalten betreten — ein Fährten je kennen gelernt haben sollte — im Ohelto irgend einer galizischen Stadt stand. Schön war sie, das muß wahr sein. Schloß und doch äppig, radschmiesiges Haar und nachdunkle Augen, das schmale etwas gelblich angehauchte Gesicht feingehauener, hinter den roten — ich vermühte stark gefärbten Lippen zwei Reihen — 's ist trivial, aber hier paßt der Ausdruck: zwei Reihen von Perlenabnemen. Da, u solch seltsamen Ausdrück im Gesicht, halb Teufel, halb Feilge —!

Bergen hatte sie und ihre Mutter, oder das Weib, das sie so nannte, in Wiesbaden kennen gelernt, und er war einfach fisch. Und je fischer er war, desto fischer wurde sie. Ich bin überzeugt, er buchte kaum die Spitzen ihrer langen bogenen Finger lüßen, die mir immer wie Drubelrollen vorlamen, obwohl alle Welt sie wunderbar elegant fand. Na — ich bin eben freilich immer mehr für die Nüchternheit geneigt.

Die beiden — Mutter Sophia und Tochter Natalie — traten also auf wie die Fischen und wurden für immens reich verfahren, müßten's auch nach den Beiläuten zu urteilen, die sie trugen, jen. Sie wohnten in Wiesbaden in den vier Jahreszeiten und was sie an Caspagnenlosten in wenigen Wochen bezahlten oder schuldig blieben, davon hätte eine anständige Familie allein ein Jahr oder länger leben können. Mit ihnen bekannt zu werden, war, wie die Verhältnisse damals in Wiesbaden lagen, ußert leicht, und sie waren ganz dazu argethan, die Reichthümer, mit dem im Spißaal Bekanntheiten

schloß, noch zu erleichtern. In der ersten Zeit ihres Auftretens unpaßterten denn die schöne Natalie auch außer ihren übrigen Verehrern eine ganze Anzahl Karacaden, bald aber hieß es, Bergen sei der allein begünstigte, sie zeichne ihn bevor aus — immer in ihrer eifigen Weise —, daß wir wohl nächstens Unterricht in der feinsinnigen Sprache nehmen müßten, um uns mit der zukünftigen Regimentsdame unterhalten zu können. Wenn er damit gemeint wurde, war er dummsinnig — höchstens, daß er die Lippen zusammenkniff und dem einen oder anderen der Redenden einen janzelnden Blick zuwarf, der ungefähr so viel bedeutete, als: was wist Ihr Thoren allzumal! Im Ernst glaubte natürlich keiner von uns, daß die Sache über die übliche Saisonleibelei hinauskommen werde. War's anders gewesen, so hätten wir wohl den armen Kerl uns mal ernstlich vorgenommen — er war nicht unzugänglich für eine offene Aussprache.

Dann schen's mit einem Male wirklich, als ob es aus sei. Bergen suchte nicht mehr nach Wiesbaden hinüber, vergrub sich vielmehr in seiner Bude u. wann Trübsal. Beim Dienst that er knapp seine Schuldbüßung, und im Kasino ließ er sich kaum sehen. Ein paar von unseren Höllesten aber, die häufiger mal zum goldenen Haus am Kreuzberge hinübergondelten, wußten zu berichten, daß Schön Natalie's jetzt mit einem alten Onkel gefangen sei, der aus Paris herübergezielt gekommen wäre und der Mama Bergens die Cour schmeitete. Sie lachten dazu und meinten, ganz Wiesbaden sei überzeugt, daß der Graf Tel et Zel — ich habe den Namen wirklich vergessen — nur nach dem bekannten Rezept handele: wir die Tochter will gewinnen, muß hübsch um die Mutter minnen.

Na — sei dem wie ihm wolle — eines guten Tages war alles wieder beim alten: der Onkel aus Paris hatte Paris hatte Wiesbaden verlassen, und Bergen war wieder in Gnaden aufgenommen. Leider — der unglückliche Mensch! Gott soll mich behüten, daß ich etwa ertüchtigen will, was Bergen that — aber niemand kann mich hindern, dem armen Kerl im Innern meines Bergens ein leises Mitgefühl zu bewahren —

Bergens Vater war ein armer Schlichter, ein Veteran von Anno 13, der mit seiner färglichen Majorspension sich mühsam genug durch die Welt schlug; ich habe den alten Herrn persönlich gekannt — er konnte als der Typus des aristokratischen Offiziers angesehen werden: ein Mann wie aus Stahl gegossen, äußerlich wenig lebenswürdig, aber aus dem das Musterbild eines Gentleman, Bergen hatte aber einen sehr wohlhabenden Onkel, den Bruder seiner verstorbenen Mutter, der ihm auch seine Zulage gab und sonst immer für ihn gesorgt hatte. Das war bekannt im Regiment und leider auch darüber hinaus — bei den Menschenfreunden, den Wucherern nämlich. Na — um es möglichst kurz zu machen — dem Onkel wurde ein Wechsel über eine ziemlich hohe Summe vorgelegt unter dem sein Name stand, den er aber nicht unterschrieben hatte. Wenn er geahnt hätte, wer die Unterzeichnung geleistet, er hätte wahrscheinlich gebohrt. Daß er's nicht that, das hatte dann seinen Grund, daß der verzeigste Chef des Jägerbataillons am einen Tag zu spät bei ihm eintraf — und daß dem so war, das kann ich heute nur als eine Fügung der göttlichen Gerechtigkeit ansehen, denn Fölschung bleibt ebenfalschung!

Bergen war am Tage vor dem Wechsel verarmt — er wurde in contumaciam als schuldlos erklärt, wie alle glaubten oder bestimmet, er habe den Tod gesucht: der Onkel bestreite nachträglich den Wechsel, so daß es wenigstens nicht zu einer öffentlichen Gerichtsverhandlung kam. Der alte arme Vater aber überlebte die Schande, die sein Sohn über ihn gebracht hatte, kaum um halb's Jahr.

Und war es zunächst ein unglückliches Kästel, wo Bergen das Geld gelassen hatte, denn Extravaganzen war nie seine Sache gewesen. An die beiden Damen aus der Wollacher dachre kaum jemand von uns — sie lebten ja ruhig auf fast künstlichen Füße in Wiesbaden weiter, ja, Demoselle Natalie hatte sogar die Stirn geholt, sich bei einigen Herren sehr verwundert nach Berger zu erkundigen. Erst als sie nach einigen Monaten mit Hinterlassung einer sehr hohen und beachtlichen Poreirechnung abdampfen, und allerlei schmutzige Geschichten über sonstige Schwindelereien laut wurden, die auf ihr Konto kamen, wurde hier und

dort der Verdacht in unserem Kreise laut, daß Bergen ein Opfer der schwarzen hässigen Teufeln gewesen sei. Und der Verdacht wurde für mich zur Beweishilfe, als ich einmal in Ostpreußen auf Urlaub mit dem Onkel Bergens zusammentraf.

Details thun mich's zur Sache. Sie werden sich übrigens auch ohne weitere Erklärung den Zusammenhang ausmalen können: die angebliche pflüchtige Verlegenheit der beiden Damen bei dem Ausbleiben ihrer Neuen — die schließlich erloschen Thronen — die heilige Versicherung, daß es sich nur um ein kurzes Darlehen handele — Bergens verzweiflungsvolles Widenstehen und den geistlichen Geldmann, der, von Mama Sophie rechtzeitig herbeigeholt, sich hinter der Heilethür mit dem blauen Bayernschilde lauerete. Ihu Teufel — geben Sie mir mal die Cognassflasche her — es kann einem einstand gn Kerl ganz übel werden, wenn man an viele Geschichten denkt. Aber dem lieben Gott muß man danken, wenn einem selbst eine ähnliche Verjagung erspart geblieben ist.

Der Kapitän that einen tiefen Schluß aus der Flasche und suchte sie dann langsam und bedächtig wieder zu: Ja so — von dem Onkel, einem lieben, kreuzbraven Kerl, erfuhr ich denn auch, daß Bergen noch lebe. Und sehen Sie, daß ge'it mir. Was ist denn mit 'ner Regel vor den Kopf oder 'nem Sprung ins Wasser gar gut gemacht? Gar nichts — rein gar nichts. Die Geschichte von dem alten ehrenreichen General, der seinem leidenschaftlichen Sohn die Pistole in die Hand drückt, ist mir immer höchst bedächtig vorgekommen. Der Selbst-

word ist nun mal keine Sühne, nicht vor Gott und nicht vor den Menschen! Wenn überhaupt eine Sühne möglich ist, so ist sie's nur, durch das ernüchterte Streben in einem ganzen langen Leben zu bewiesen, daß das Fehl nur einem unfeligen Augenblick seinen Ursprung verdankt.

Und das hatte Bergen, als ich den Onkel sprach, schon bewiesen. Er war nach Südamerika gegangen und hatte sich ehelich und redlich durchgeschlagen, hatte im brasilianischen Heere gegen die Indianer gekämpft und dann eine Plantage übernommen. Das Geld für dem Wechsel war ihm jetzt zurückgekehrt, und darüber hinaus hatte er für seine früheren Geschäfte in großem Maßstab, außerordentlich Vieles gesorgt.

Ich denke doch, wenn sein Vater vom Himmel auf ihn herabsehen würde, bräut er nicht mehr allzu hart über den verlorenen Sohn. — So — nun wissen Sie, was ich Ihnen sagen wollte. Der Hauptmann stand auf, schloß die Paletot zu und schloß die Thüre auf. Das Bergens gerabe bei mir eintrat, werden Sie sich aus meinen Beziehungen zu dem Onkel — mein Vater ist dessen Gutsnachbar — erklären können. Und was ihn über den Decar getrieben hat zu der Fügung, die er einst verlor, das brauche ich Ihnen erst nicht auseinanderzusagen — ich wollte nur, er fände wirklich Gelegenheit, sich bei uns auszusprechen. Guten Abend — und frohes Weihnachten. Ihren Dank schick ich Ihnen gegen neun Uhr, und was wir Kameraden Ihnen für kleine Scherze unter der Baum legen wollten dazu!

(Schluß folgt.)

Abonnirt auf die New Braunfelscher Zeitung \$2.50 per Jahr

Voelcker Bros.

MOEBELN!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art! Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen. Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



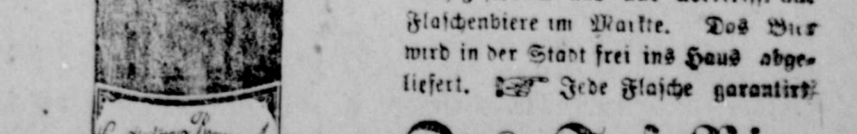
ist der stärkste und leichtgegendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen zum Verkauf bei H. D. GRUENE, Thorn Hill

Oscar Bergstrom, Präsident. Otto Wahrmond, Supt. Otto Koehler, V. Präs. u. Geschäftsführer.

San Antonio Brewing Ass'n.

CITY BRAUEREI.

Brauer des berühmten Pearl Flaschen Bieres.



Das Tak-Bier

Das Tak-Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markt. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.

W. S. Dierck, Agent in New Braunfels Office in Stippel's Gebäud.

Studio auf einer Reis' in Texas.

Von W. Hoffmeister. (Schluß)

Da ist erstens der Tabak, der von unzähligen Farmern durch den ganzen Staat für den Hausgebrauch angebaut wird. Nun, und was auf freiem Felde für den Hausgebrauch mit Erfolg gezogen wird, sollte das nicht auch für den Verkauf im Großen gezogen werden können? Man wende mir nicht ein, daß man auch seine paar Blumen vor dem Hause pflanzt und durch den Sommer durchbringt, daß man aber darum noch lange nicht Blumenkulturen im Großen in Texas anlegen könnte! Was ich von der Tabakpflanze seitens der Farmer gesehen habe — und ich bin doch wirklich „ein Stück“ im Staate herumgekommen — das könnte man unter dem Fingerhut forttragen: Mit Ausnahme des Kinnpflanzens und späteren mehrmaligen Ausschneidens wird dem Stängel so gut für ihn die Sorge überlassen wie für die Baumwolle; und meistens ist ja der Himmel auch keine Schuldigkeit, und der Tabak wächst halt und — später reift er halt. Im Großen dessen relative Höhe ist dem Joch und einer oft an Vernachlässigung grenzenden Haltpflanze überlassen wird, die besten Tabak Qualität würde sich durch rationelle Kultur und angelegte Wege den fruchtbarsten Feldern; und es ist nicht einzusehen, weshalb Texas nicht in Folge der Zeit selbst mit den alten Tabakstaaten, Virginia und Kentucky, konkurrenz halten sollte.

Wir haben keinen Markt dafür! O, diese jauch, energiegelichen Männer aus wüthigen Reden! Schreit auch den Markt! Hat auch zunächst in kleineren Reichthümern zusammen; geht auch einander das unbedeutende Wort von Texas, zunächst einmal sagen wir auf 5 Jahre jeder mit einem bestimmten Kral einen nachschaltigen Versuch zu machen und für den Transport nach einem Verkaufplatz in eine gemeinsame Kasse zu versetzen. Das wird den Stein in's Rollen bringen; verläßt euch drauf! — Ja, aber wenn's nicht genügend regnet, ist alles umsonst; der Tabak braucht Regen! Ja, lieber Mann, wenn der Himmel einhält, sind die Sprünge tot. Wenn's nicht genügend regnet, auf die Dauer, für viele Jahre nicht genügend — dann können wir beide und die andern mit nur überhaupt einpacken — denn bricht eben der jüngste Tag für uns alle an. Aber für genug Regen muß und muß mit der Zeit gefügt werden, durch eine rationelle Bau-, Weide- und Boden-Deckhaltung überhaupt. Das ist das einzige Vermögen und vorerwähnte; — verlaßt euch nicht auf die Regenmacher und auch nicht auf die Sterne. Die haben schon manchen auf sie Vertrauenden betrogen. Wollen sie ist trotz all seiner Sternkunde und Sternläubigkeit ermorbet worden.

In den Niederungen der großen Flüsse, vornehmlich des Brazos und Colorado, ist die Fruchtbarkeit infolge von Regen und Ueberschwemmungen oft eine so große, daß die Baumwolle statt zur Frucht in's grüne Kraut treibt und daß, selbst bei gutem Kapientlage, die Abreitung für den Weizen mit unverhältnißmäßigem Schwereiten und Kosten verbunden, zum großen Theil gar nicht möglich ist. Hier gebt eine Frucht her, für die das tropische Klima im übrigen geeignet ist, der es aber in den wüthigen Gegenden an der rühmlichen Fruchtbarkeit mangelt. Eine solche Frucht ist der Reis. Einige vereinzelte Versuche sind auch damit angestellt; und sie sollen, soweit ich gehört habe, durchaus nicht entmutigend ausgefallen sein. Aus welchem Grunde sie nicht fortgesetzt sind, ist mir unbekannt. Das auch hierbei hauptsächlich der Mangel an Kapitalien als der erste faktisch Befördernde anzusehen, ist wahrscheinlich. Aber beide Klassen werden so zu besagtem Grunde in Texas schon jetzt vernichtet, warum also nicht auch dafür? Die Regierung würde sich bei der Reiskultur aber ganz anders begreifen, als bei der Baumwolle.

Umgekehrt gibt es hierzulande viele Strecken — ich erinnere nur an die unmittelbaren Umgebungen von Brenham und Bellville — die als „regimentliche Sandbüden“ vorraufen sind. Reikulturen müßte hier der Fuß des Wanderers in dem, unfruchtbarsten Sand. Da habe ich in Colorado und im tieferen Westen von Kansas von der Natur ähnlich „reaktionär“ ausgefallene Gegenden gesehen, die aber durch den leeren alten Staat eben als Großstädte wurden, so daß die Reisfelder vordrängen.

Und dazu haben selbige Bewohner nur zwei Dinge nötig gehabt: die Alfalfa oder Luzerne und ein ganz klein wenig künstliche Bewässerung. Die Alfalfa ist, wie jeder Landwirth weiß, eine außerordentlich dankbare Pflanze. Mit ein wenig Feuchtigkeit, die man hier, wie man sie in Colorado oft aus weiten Bergen heranzieht, mit geringerer Mühe aus dem Innern der Erde oder benachbarten Flüssen ziehen könnte, wächst die Alfalfa in wenigen Jahren zu fabelhaften Erträgen heran (3-5 Schmitte im Jahr! oder 40-80 Reinertrag per Acker!); und eine bessere Weide für's Vieh, oder wenn geschnitten und getrocknet, ein dusteres und nahrhafteres Heu läßt sich nicht dem Kleie gar nicht erträumen! Also mindestens ein erster Versuch mit Alfalfa könnte gewiß auch nicht schaden! Interessiert sich jemand für die Sache, so lese er den kürzlich erschienenen Bericht des Kansas State Board of Agriculture über die in Rede stehende Culturpflanze nach.

Und dann etwas ganz Anekdotes, das auch zu wenig ausgenutzt wird! Der Reis bringt es in Texas zu ganz ansehnlichen Durchschnittserträgen; und das Joch, aus dem die Reisflüsse gewonnen wird, eine dem Reis verwandte Pflanze, scheint hier sogar ihr größtes Klima gefunden zu haben. Warum sollte da nicht auch ein anderer Verwandter des Reis, das Reisrohr, sich hier wohl fühlen? Thatsächlich bauen einige wenige weisheitsvolle Farmer in ganz getreideten Gegenden von Texas jährlich diese wüthigkeitsvolle so ergiebige Culturpflanze, und ich bin mit einem von ihnen gut bekannt geworden, der mir versichert, daß er jedes Jahr 150 Acres in Reisern für und durchschnittlich von 3 Acres 8100 Ertrag habe, was im ganzen das eilffache Ertrags von 450000 per Acre macht. Allerdings gehen da etwa 81000 für Maschinen, Arbeitslöhne, Unterbringung der Arbeiter (nur während einiger Monate) und Befruchtung ab; aber der Rest ist immer noch recht annehmbar! Warum solche Beispiele nicht Nachahmung finden?

Ich gebe zu, daß namentlich für die deutschen Einwanderer, selbst die verhältnißmäßig unbedeutende Kapitalien, des zum erfolgreichen Betriebe der Reisercultur nöthig sind, nicht vorhanden war; daß man den Baumwollbau mit nichts anfangen konnte und immer jämmerlich zu Grunde kam. Aber die Zeiten sind andere geworden, und das Gebot tritt immer dringender heran, sich nach neuen Hilfsquellen des Reichthums umzusehen! Dies, und dann eine wiederholte Wohnung zu rationeller Forst- und Weidkultur, wie sie in den civilisirten Staaten Europa's längst als unerlässlich notwendig befunden, möchte ich meinen Landsleuten in Texas in ihrem eigenen Interesse dringend ans Herz legen.

Im übrigen wird jeder wohlwollende Leser die Bemerkung gemacht haben, daß ich keine großen Präntationen mit meiner Reisebilderung verfolgte; ich bilde nicht ein, etwas Neues oder Bedeutsames oder auch nur Unanschöbares gesagt zu haben. Dazu habe ich das Ganze viel zu wenig durchgearbeitet. Mein Gedanke war einfach der: warum sollen andere das Berggülden, das ich bei meiner Jagd empfand, nicht auch genießen? Warum soll ich es in meinem Schutze verkaufen lassen? Also hinaus damit, mit seinen Gedrechen und Schwächen, wie mit Menschenkinder ja auch in die Welt hinausgeschickt werden, ohne daß die Natur erst lange drehselt, daß sie uns zu lauter unsehlbaren Papstern mache.

Budien's Arnica Salbe. Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salb, Flecken, aufgedrungene Hände, Frontbeulen, Fühneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Milwaukee's goldenes Jubiläum.

Am 31. Januar 1896 wird die Stadt Milwaukee 50 Jahre alt. Nur 50 Jahre bedurfte es, um ein unbedeutendes Dorfchen zu einer großen Stadt zu entwickeln. Wenn auch andere Städte wie Detroit, Buffalo, Minneapolis, St. Paul v. s. w., im Wachsthum mit Milwaukee gleichen Schritt thäten und in dem verhältnißmäßig kleinen Zeitraum ebenfalls Großstädte wurden, so ist doch Milwaukee allen voran in

zug auf ein Wachsthum auf solider Basis, und vornehmlich in den letzten Jahren hat Milwaukee ungeheuer an Bedeutung zugenommen.

Salomon Juneau, der die Tochter eines Indianerhäuptlings geheiratet hatte, wurde der erste Bürgermeister der damals 9500 Einwohner zählenden Stadt Milwaukee. In Laufe von fünfzig Jahren hat sich Milwaukee nun um das Zwanzigfache vergrößert und kann jetzt eine Einwohnerzahl von nahezu 300,000 Seelen aufweisen. Man hofft, daß spätestens am 1. November d. J. die neue Stadthalle, ein Prachtbau, bezogen werden kann, und bald darauf werden die Stadtbeamten und die Bürgerchaft Gelegenheit haben, das Jubiläumsfest zu feiern, das an Bedeutung alle bisher in Milwaukee abgehaltenen Feste übertrifft wird. Die vielen Aemter, die während der verflochtenen 50 Jahre im Dienste der Stadt standen, sind gekommen und gegangen, wie es die Politik so mit sich brachte, und doch befindet sich in der gegenwärtigen Verwaltung welcher der Stadt fast kein Name, kein Name. Es ist dieses Dr. Nikolaus Engel, der seit etwa 45 Jahren als Ingenieur und Vermesser im Dienste der Stadt thätig ist.

Bismarck's Geburtstag.

Wenn der Reichstag eine Deputation nach Friedrücksruhe entsendet, so wird sie keinen außergewöhnlichen Empfang finden. Der alte Kaiser wagt die Empfang der Studenten die größte Bedeutung bei. Ihr Kommen bildet für ihn das Hauptereignis seines Geburtstages. Er hat seinen Freunden gesagt, er denke mehr von den Ehrendozenten der Studenten als von denen aller übrigen Personen zusammen genommen. Er hält noch an den alten Idealen aus der Zeit, wo in Deutschland „uneingeworben und wo in den Universitäten die wüthigsten Befürworter eines neuen Kaiserreichs sich fanden. Er glaubt, daß sich unter den Studenten die treuesten Anhänger der nationalen Idee finden und ist der Ansicht, daß sie im späteren Leben alle Pläne der Gegner von Deutschland's Einheit zunichte machen werden. Man beschäftigt sich, am Abend des 1. April auf allen Bergen und Hügeln Deutschlands die Freudenfeuer anzuzünden, so daß sich eine Kette von Feuern über das ganze Land erstrecken sollen. Im Rheinland hat man bereits Vorkehrungen zur Beleuchtung aller hohen Punkte von Trachten des nach Radesheim getroffen. Der deutsche Alpenverein wird die hervorragenden Spitzen der schlesischen Berge, des Harzes und der Pfälzer Gebirge beleuchten. Auf dem Spitzberg findet eine besondere Feuer statt. Die Thüringer Turner veranstalten ein Bankett auf Schloß Rothfels und eine Beleuchtung des Berges. Die Behörden von Myslowitz haben beschlossen in der sogenannten Drei Kaiserrede, auf einem Hügel, wo die Grenzen Deutschlands, Oesterreichs und Russlands zusammenstoßen, ein großes Feuer zu entzünden.

„Das Blut ist das Leben“.

so heißt das alte Sprichwort, und das Rindfleisch das auch nur einen Theil irgend eines Orgens des Körpers bildet, muß seinen rechten Platz darin durch das Blut erreichen. Wenn also das Blut gereinigt und durch Hood's Sarsaparilla in gutem Zustand erhalten wird, so ist es eine unbedingte Folge, daß sich die Wohlthat dieser Medizin jedem Organ im Körper mittheilt. Kann es etwas Einfacheres geben als die Methode, durch welche diese vorzügliche Medizin Allen, die sie getreulich und geduldig versuchen wollen, eine gute Gesundheit gibt.

Fortan wird sich die Dress wohl häufiger mit grüßlichen Gatten und Schwiegermüttern zu beschäftigen haben. Nachdem Castellane ab ist, spricht man über den Grafen Deoonne. Vor einiger Zeit erregte dieser, der klaublästige Schwiegerohn einer in der „Beiselschaft“ in Washington hochangesehener Dame, Frau Audenstedt, erhebliches Aufsehen dadurch, daß er einen Prozeß gegen dieselbe anstengte. Er verlangte, daß seine Schwiegermama für seinen Lebensunterhalt sorgen solle. Was gewöhnlich in Fällen, in welchen der Schwiegerohn mit der Schwiegermutter anbandelt, geschieht, ereignete sich auch hier; der Herr Graf unterlag. Jetzt hat aber Frau Audenstedt ein Einsehen gehabt und ihrer Tochter und ihrem theuren Gemahl ein Jahresgehalt von 8000 ausgesetzt. Vorgelesen ist die Frau Widin wieder nach Frankreich abgereist, wo der Herr Graf mit Schwermut auf das erste „Galt“ wartet.

In der Ruine der Stammburg des ostasiatischen Fürstenthums bei Acherleben soll zum Andenken an den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck ein Denkmal in Gestalt eines alten Riesen-Reines mit betretender Inschrift dargelegt werden. Von diesem Stein berichtet die Sage: „Bei Acherleben liegt ein Stein, Drei Herde zieh'n ihn nicht. Vingt viele hundert Jahre dort, Von dem die Sage spricht: Ein Riese kam des Wegs daher, Ihn drückt ein Stein im Schut, Er schüttelt ihn im Gehen aus und seh' sich nicht mal zu. Am Platz, wo er ihn hingebracht, Da sieht man ihn noch heut, Bis wieder mal ein Riese kommt, der ihn von da dreht.“

Die Rem Home, Wheeler & Co. und Davis Maschinen immer noch zu verkaufen bei A. Tolle. Das echte Porter Bier, welches Ochs & Hübner brauen, ist ein gesundes, stärkendes Getränk und sollte deshalb in jedem Hause gehalten werden. 13.3m Dr. Price's Cream Baking Powder. Das vollkommenste, das gemacht wird. Drei Jahre alter Texas-Wein, so wie alle Sorten Whiskey werden billiger als irgendwo verkauft bei W. D. Dietz. I Wollt Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort bekommt Ihr ihn billig beim Quark und bei der Gallone. 35 1/2 Ludwig & Schmalzke. Das feine, wohlschmeckende Porter Bier von Ochs & Hübner wird in allen Wirthehäusern verkauft. 13.3m I Dr. Rosell, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Socler's Apotheke zu treffen. 17

Misgepicht.

Bis zur Fertigstellung meines neuen Storgebäudes effective ich für Cash mein ganzes Waarenlager, bestehend aus fertigen Herrenkleidern, Hüten, Schuhen und Hefen, Jagdmänteln, Koffer u. s. w. zu und unter Kostenpreis. Diese Gelegenheits, gute Waaren zum halben Preise einzukaufen, müßt ihr keine Zeit. Kommt Alle und überzeugt Euch. Adlungsboll, 14 J. Waldschmidt.

Zu verkaufen.

Von Lot's gegenüber von Herrn G. Jahn's Wohnung. Näheres bei A. T. G. im Postgebot Depot.

OFFICE OF INTERNATIONAL & GREAT NORTHERN RAILROAD COMPANY, PALESTINE, TEXAS, Feb. 6, 1895. NOTICE is hereby given that the Regular Annual Meeting of the Board of Directors of the International & Great Northern Railroad Company will be held at the office of the Company, at Palestine, Texas, on Monday, April 1st, 1895, at 11 o'clock A. M., pursuant to the By-Laws of the Company, for the transaction of such business as may come before the meeting.

Notice is also hereby given, that the Regular Annual Meeting of the Stockholders of the International & Great Northern Railroad Company will be held at the office of the Company, at Palestine, Texas, on Monday, April 1st, 1895, at 12 o'clock noon, pursuant to the By-Laws of the Company, for the purpose of electing a Board of Directors to serve for the ensuing year, and for the transaction of such other business as may come before the meeting. A. R. HOWARD, Secretary.

Haushalterin gesucht.

Bewerberinnen wollen sich brieflich mit Lohnangeben wenden an August Klingemann, 13.3m Cibola, Guadalupe Co., Tex.

Zu verkaufen.

Eine Farm im River Bottom, 4 Meilen von der Stadt Gonzales für den niedrigen Preis von 825.00 per Aker. 475 Aker in guter Fens, davon 300 Aker in Kultur; geräumiges, gutes Wohnhaus; neuer Stall 75 x 40 Fuß, vier Wäckerhäuser, großer Stall im Felde 140 x 20 Fuß für Getreide; 4 gute Brunnen in der Nähe der Häuser. Die Farm liegt am Ufer der Guadalupe, ist eine der bestingerichteten und enthält so reichen Ackerboden, wie er im Staate zu finden ist. Näheres bei Emil Hartmann, Gonzales, Tex. 14.8

Notiz.

Mein Pferd „Morgan“ und mein Fiel „Moles“ stehen den Rächtern dieser Station zu 85.00 zur Verfügung. Die Hälfte im Voraus und der Rest bei Geburt des Kalbes. 18.3m A. T. G.

Die Mutual Lebensversicherungsgesellschaft von New York

gegründet am 1ten Februar 1843 ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Mutter aller beratenden Gesellschaften betrachtet. Da sie heute als das größte Unternehmen der Welt angesehen werden kann, läßt Niemand Gefahr, sich der Old Mutual anzuvertrauen und darf eine Police in derselben neben der Versicherung als die sicherste Kapitalanlage betrachtet werden. Um nähere Auskunft wegen der verschiedenen Pläne wende man sich an E. Gruene, Jr., New Braunfels, Tex.

Der Alte, Zuverlässige BAIN Wagen



Zu verkaufen bei ORTH & GERLICH.

J. S. Cutter Whiskey

10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befindet sich jetzt in den folgenden Saloons: Otto Heilig, Mittendorf & Sons, Tenzen's Hotel, Holzmann, Wolff, H. Simon, H. D. Gruene, Thornhill. Geo. Schneider & Co., Galveston, Agenten für den Staat. 6.6m

BLACKWELL'S BULL DURHAM RAUCH-TABAK.

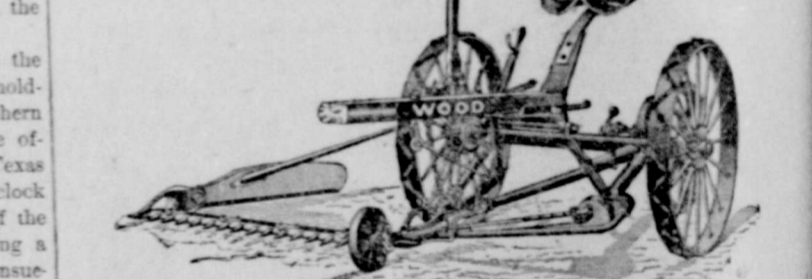
Der reinste und zuverlässigste. Hätt' König Cole, das lustige Haus, Gelebt in unserer Zeit, Bull Durham hätte er geraucht, Und zwar den ganzen Tag geschmaucht, Zum Fördern seiner Heiterkeit. Tausende von Rauchern, Der Millionär in seinem Palast, Der Arbeiter in seinen Häusern, Der Redner auf der Straße, Der Seemann auf seinem Schiff, Beklagen Liebende überall. ziehen Bull Durham vor. Blackwell's Durham Tobacco Co. DURHAM, N. C.

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, Händler in allen Sorten von Neu 3: u z

Farmgeräthchaste

Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten Ernte- und Mähmaschinen. Garantirt die beste im Markte.

Meckel's Krankenhaus.

Aufnahme von Kranken, welche sich von Dr. Greenwood, Dr. Roster oder Dr. Bramick behandeln lassen. Kost und Logis 50 Cents per Tag; für besondere Pflege bei Schwerkranken 25 Cents extra. Gute Küche, gesunde, reinliche Wohnung und aufmerksame Bedienung. Th. Meckel.

Zu verkaufen!

Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (keine Ratenzahlungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien, welche ich von Schuldner über nehmen mußte. Unter andern: 445 Aker 4 Meilen von Squam, 810.00 per Aker; bewässerbare Farm in Uvalde County, 85.00 per Aker und bewässerte Ranch 82.50 per Aker. 25.000 Aker 60 Cents per Aker. Näheres Auskunft bei E. A. Handle, Lockwood Bldg. 14.6m San Antonio, Tex. Dr. Price's Cream Baking Powder. Welt-Ausstellung's Medaille und Diplom. Frau A. T. G.

Notiz.

Das jetzt von Dr. B. ... nuste a'che Bebel's ... den Karte & ... und Squintose ... ab zu ...